

F DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUO

31/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 31. Juli 1984

Heimsiege: FCK 5:0, 1.FCM 3:0



Gefahr für das Luzerner Tor und Schlußmann Weder. FCK-Vorstopper Uhlig, Fairclough, Bernaschina, Keller beobachten die Szene

Foto: Kruczynski

● Seite 3:

Gedanken über unsere ersten Länderspielgegner der Saison: Mexiko (11. 8. Berlin), Rumänien (29. 8. Gera)

● Seite 6:

Oberliga-Saisonauswertung. Die Absteiger 1. FC Union und HFC Chemie mit kritischer Elle gemessen

● Seiten 8/9

Der Ernst des Spieljahres '84/85 rückt näher. Aufgebote, Zu- und Abgänge, Statistisches (Teil 1)

● Seite 13:

Europapokal-Rivalen vorgestellt. Malmö FF, Schwedens Cupsieger, Gegner der SG Dynamo Dresden



UNSER STANDPUNKT

Sie erinnern sich vielleicht: In unserer zweiten Mai-Ausgabe widmeten wir uns dem Thema Fußball im Rahmen des Freizeit- und Erholungssports. Den vielen guten Beispielen einerseits stehen zuweilen andere gegenüber, die zumindest den Vermerk „problematisch“ verlangen. Zwei Briefe hatten wir seinerzeit angeführt, einen von den Freizeitfußballern des Kreisbaubetriebes Gotha, den anderen von der BSG Empor Halle. Es ging um die Frage „Sperren im Freizeit- und Erholungssport“? und um die sicherlich berechtigten Sorgen der Sektionen, die jungen Spielern das Fußball-ABC beibringen und dann zusehen müssen, wie diese eines Tages, noch jung an Jahren, den etwas bequemeren Weg zu einer Betriebsmannschaft einschlagen.

Sperren im Freizeit- und Erholungssport, die das Sporttreiben verbieten, das kann nicht sein, schreiben wir. In vielen Kreisen gibt es Festlegungen, die mit allen Sektionen und den Volkssportmannschaften kameradschaftlich beraten wurden. Extreme Auswirkungen und ein Gerangel um die Spieler können so ver-

mieden werden. Wir fragten in erwähntem fuwo-Thema: „Wie sieht es in anderen Kreisen und Bezirken aus?“ Unsere Frage fand Widerhall. Inzwischen sind etliche Schreiben in der Redaktion eingegangen. Sicherlich ist es ratsam, über die Erfahrungen, die hier und dort gesammelt wurden und werden, ge-

tätigung zu gewinnen und sie in den aktiven Spielbetrieb einzureihen. Zu letzterem blieben jedoch die gewünschten Erfolge aus. Das Gegenteil trat ein. Ständig wuchs die Anzahl der bislang aktiv gewesenen Sportfreunde, die in FES-Mannschaften überwechseln wollten. Dem war schwer zu begegnen, zu-

Um akzeptable Lösungen geht es

Von Joachim Pfitzner

legentlich in unseren Spalten zu berichten.

Natürlich reagierte auch der KFA Gotha auf die kritische Spielersperren-Bemerkung seiner Fußballer vom Kreisbaubetrieb. „Seit nunmehr 29 Jahren führen wir einen regelmäßigen Spielbetrieb der FES-Mannschaften durch. In dieser Zeit wurde über den Modus u. a. viel diskutiert und experimentiert. Stets aber war das Ziel, möglichst viele Bürger für eine regelmäßige sportliche Be-

mal die Spielordnung des DFV keine Festlegungen trifft, was z. B. eine Altersbegrenzung anbelangt. Die KFA waren und sind vor eigene Entscheidungen gestellt. Solchen sind wir bisher auch nie ausgewichen.“

Der KFA-Vorsitzende Sportfreund Jacobs verwies auf die unterschiedlichen Spielserien, in Gotha z. B. von April bis September im FES, im DFV-Spielbetrieb vom Spätsommer/Herbst bis Ende Juni folgenden Jahres. „Dem Rechnung tra-

gend und um nicht vertretbare Härten zu vermeiden, faßte der KFA den Beschluß, daß ab diesjähriger Serie u. a. Spieler über 30 Jahre die Spielberechtigung für den FES nach Ablauf des Spieljahres im DFV (30. Juni) zuzüglich einer Wartefrist von einem Monat erhalten. Dieser Beschluß ist allen Mannschaften bekannt, denn stets vor und nach der Serie werden Beratungen mit den Verantwortlichen durchgeführt.“ Die Gothaer meinen, eine akzeptable Lösung getroffen zu haben, um den Beschlüssen des Verbandstages, den Massencharakter des Fußballsports weiter auszuprägen, gerecht zu werden.

Generelle Lösungen kann niemand erwarten. Stur auf der Formulierung „Sperren darf es nicht geben“ herumreiten wird gewiß auch niemand. Um akzeptable, im Interesse der Entwicklung unseres Fußballs gemeinsam diskutierte und beschlossene Festlegungen geht es. Einfach darum, daß Fußball gespielt werden kann. Wir werden, wie gesagt, die Diskussion und den Erfahrungsaustausch weiterführen.

POST '84

Einmal im Jahr

Wenn nun schon seit vielen Jahren in der ersten Julihälfte die BSG Traktor Spantekow im Kreis Anklam zu ihrer Woche des Sports rüstet, treffen sich auch viele ehemalige Fußballer der BSG in ihrem Heimatdorf. Aus dem eigenen Bezirk, aber auch aus Rostock und Frankfurt (Oder) treten sie die Reise an. Dann wird natürlich in Spantekow ein Traditionsspiel auf dem Rasen des schmucken Landstadions ausgetragen. In diesem Jahr wurde die Altersmannschaft von Lok Anklam 2:0 besiegt. Danach verbrachten alle noch einige Stunden in geselliger Runde. Die Sportfreunde

Wir im „35.“

Liese, Ollwig, Sändig, um nur einige der „alten Kämpen“ zu nennen, gestalteten jahrelang das Fußballgeschehen in Spantekow mit, andere wie die Sportfreunde Prust und Fuchs bestimmen heute als rührige Organisatoren und Funktionäre in der Sektion Fußball in ihrem Dorf das sportliche Bild der Landgemeinde. Übrigens war eine Woche lang der Fußball Trumpf. Alle Mannschaften – vom Nachwuchs bis zu den Volkssportlern – kamen zum Zuge. Auf zwei Kleinfeldern bewarben sich immerhin sechs Volkssportkollektive um den Sieg. Schließlich war die Dorfmannschaft vor der POS, dem KfL, der LPG (T) sowie der Traktoren- und Werkstattbrigade der LPG (P) erfolgreich. Beim Tauziehen allerdings zeigten sich die Schlosser der Werkstatt als die Stärksten.

Siegfried Schreiber, Krien

Klein-Rauda ganz groß

In der kleinen Gemeinde Rauda im Kreis Eisenberg im Bezirk Gera wird schon seit langem anlässlich der Dorffestspiele ein Fußballturnier durchgeführt. So auch diesmal am 14. Juli. Teilnehmer waren neben dem Gastgeber Rauda noch Möbelwerke Eisenberg II, Einheit Eisenberg, Dynamo Eisenberg und Traktor Thalbürgel. Am Ende hatte Einheit Eisenberg den Gesamtsieg errungen. Dem Veranstalter mit allen seinen

Mitarbeitern möchten wir hiermit ein herzliches Dankeschön sagen. Ein Extralob gebührt aber noch dem Turnierleiter Günter Fiebig.

Gerd Voss,
BSG Möbelwerke Eisenberg

Vielseitiges Jubiläum

Anlässlich des 60jährigen Fußball-Jubiläums in der Gemeinde Reinholterode/Eichsfeld gab es durch die gastgebende BSG Empor in der Zeit vom 8. bis 24. Juni vielfältige sportliche und kulturelle Veranstaltungen. So standen Fußball-Pokalturniere und -Freundschaftsspiele der verschiedenen Altersklassen, angefangen von den Knaben über Schüler, Jugend und Männer bis hin zu den „Alten Herren“, auf dem Programm. Wenn es auch ein Fußballjubiläum war, so wurden doch auch mit großer Resonanz die Dorfmeisterschaften im Tischtennis ausgetragen. Die Festsitzung, Diskos, Sportlerball, Skattturnier und anderes mehr fanden ebenfalls großen Anklang. Krönender Abschluß war der Gewinn des FDGB-Kreispokals unserer I. Männermannschaft, die als Aufsteiger in die 2. Kreisklasse nur die krasse Außenseiterrolle eingenommen hatte.

Hundeshagen, Vorsitzender der BSG Empor Reinholterode

Pluspunkte für alle

Ende Juni fand auf dem Jenaer Otto-Schott-Sportplatz die Abschlusssveranstaltung der Saison 1983/84 für die AK 13 des FC Carl Zeiss Jena statt. Nach einer lockeren Aufwärmphase durch Popgymnastik schritten

Väter und Söhne zum freundschaftlichen Vergleich auf den grünen Rasen. Die Jungen siegten 9:2 und konnten den Pokal in Empfang nehmen. Beim Schießen und Kegeln waren dann eine ruhige Hand und ein sicheres Auge gefragt. Auf der Elternversammlung wurde Bilanz über das abgelaufene Schul- und Spieljahr gezogen. Klassenleiter Lutz Röser verwies darauf, daß es im wesentlichen zu keinem Leistungsabfall durch die erhöhten Anforderungen gekommen ist. Auch Trainer Günter Wagenhaus schätzte die Entwicklung der Jungen positiv ein. Spielerisch seien Fortschritte erzielt worden. Nachholebedarf besteht vor allem in der Technikausbildung und im Sprintvermögen. Der Elternaktiv-Vorsitzende Eschler sprach dem Klassenleiter sowie den Trainern und dem Betreuer Roland Rau, der in dieser Funktion im Klub demnächst sein 25jähriges Jubiläum begeht, den Dank für die Erziehung und Ausbildung der Jungen aus. An der Veranstaltung, an deren Gelingen besonders Sportfreund Jatzek Anteil hatte, nahmen Vertreter der Klubleitung teil und stellten sich den Fragen der Eltern. Es waren Stunden, die Pluspunkte für alle Beteiligten brachten.

A. Wentzel, Jena

René Müller nicht dabei?

In Eurer 55-Besten-Liste wurde bei den Torhütern der Leipziger René Müller die Nr. 1. Zu Recht muß ich sagen. Man sieht es ja auch bei der Wahl unseres „Fußballers des Jahres“. Bei allen Tippvorschlägen der einzelnen Redaktionen, die ihr ver-

öffentlicht, steht der Leipziger mit ganz vorn. Gerade deshalb hat es mich sehr verwundert, daß bei der Schwedenserie unserer Nationalmannschaft nicht René Müller als Torhüter zum Einsatz kam, sondern der Auer Jens Weißflog. Hatte das eine bestimmten Grund, oder ist René Müller verletzt bzw. erkrankt?

Klaus-Jürgen Leuther, Halle

Da müssen Sie etwas überlesen haben. Müller kam in Schweden in den Spiele gegen Stockvick IF (12:0), Gefle IF (1:2) und Auswahl Västervicks (7:0) jeweils über die gesamten 90 Minuten zum Einsatz.

Die besondere Frage

Rekordhalter Chemie Leipzig

Ich habe Ihre umfangreiche Oberliga- und auch Ligastatistik mit großem Interesse gelesen. Die Aufstiegsrunde zur Oberliga entfällt nun künftig durch die wieder zweigeteilte Liga. Könnten Sie nicht eine abschließende Statistik über diese alljährliche Runde (seit wann eigentlich) geben?

Werner Heller, Aschersleben

Diese Aufstiegsrunde fanden erstmals in der Saison 1971/72 statt, als der FC Rot-Weiß Erfurt und Chemie Leipzig die Oberliga-Rückkehr schafften. Unser Leipziger Leser H. Butzkus hat uns unlängst eine kleine Übersicht zugesandt, die wir hier wiedergeben (1. Zahl = Teilnahmen; 2. Zahl = Spiele; 3. Zahl = Punktestand).

Chemie Leipzig	6	48	58:38
Stahl Riesa	4	32	45:19
1. FC Union Berlin	5	40	45:35
Energie Cottbus	5	40	44:36
Chemie Böhlen	4	32	40:24
FC Hansa Rostock	3	24	38:10
Vorwärts Stralsund	4	32	32:32
Wismut Gera	5	40	30:50
Motor Suhl	4	32	27:37
Stahl Brandenburg	2	16	21:11
FCV Frankfurt/O.	1	8	15:1
FC Rot-Weiß Erfurt	1	8	14:2
Vorw. Leipzig/Dessau	3	24	14:34
HFC Chemie	1	8	13:3
Dynamo Schwerin	2	16	12:20
Ch. Buna Schkopau	1	8	10:6
St. Eisenhüttenstadt	1	8	9:7
Schiff./Hafen Rostock	2	16	9:23
Motor Werdau	2	16	8:24
TSG Wismar	1	8	6:10
Chemie Zeitz	1	8	6:10
Sachsenring Zwickau	1	8	5:11
Vorwärts Neubrandenburg	1	8	4:12
Dynamo Fürstenwalde	1	8	4:12
FSV Lok Dresden	1	8	3:13
TSG Bau Rostock	1	8	3:13
Motor Nordhausen	1	8	3:13
Stahl Hennigsdorf	1	8	2:14

von meinen Freunden nicht weg. Erst nach vielem Reden entschloß ich mich zu dem Schritt, weil mein damaliger Chemie-Trainer Frank Engel (heute DFV-Juniorentainer, d. A.), meine Lehrer und mein Vater mir diesen Wechsel immer wieder warm ans Herz legten. Eingesehen habe ich damals den Schritt nicht. Ich ging eigentlich nur deshalb, weil mir so viele Erwachsene dazu geraten hatten.“ Heute ist Uwe Zötzsche allen dankbar, „denn erst beim 1. FC Lok wurde wahrscheinlich meine heutige Entwicklung möglich“.

Es freut den Lok-Mann aber immer noch, wenn Chemie gewonnen hat. „Mit einer Ausnahme natürlich, wenn wir im Lokalderby aufeinander treffen.“

DAS ZITAT

Aus einem Artikel der „Junge Welt“ vom 24. Juli 1984 über den siebenfachen Leipziger Lok-Nationalspieler Uwe Zötzsche, der als Zehnjähriger bei Chemie Leipzig seine ersten Fußballschritte tat.

Eines Tages aber kam Uwe mit verheulten Augen nach Hause. Das Essen schmeckte ihm nicht, und auch sonst war mit dem Jungen kaum etwas anzufangen. „Tage habe ich damals geheult. Ich sollte von Chemie zum 1. FC Lok, aber ich wollte

WM-Gastgeber Mexiko testet sich in Europa

Am 9. August treffen die Gäste in Berlin ein, zwei Tage danach offizielles drittes Länderspiel im Jahn-Sportpark

Von Günter Simon

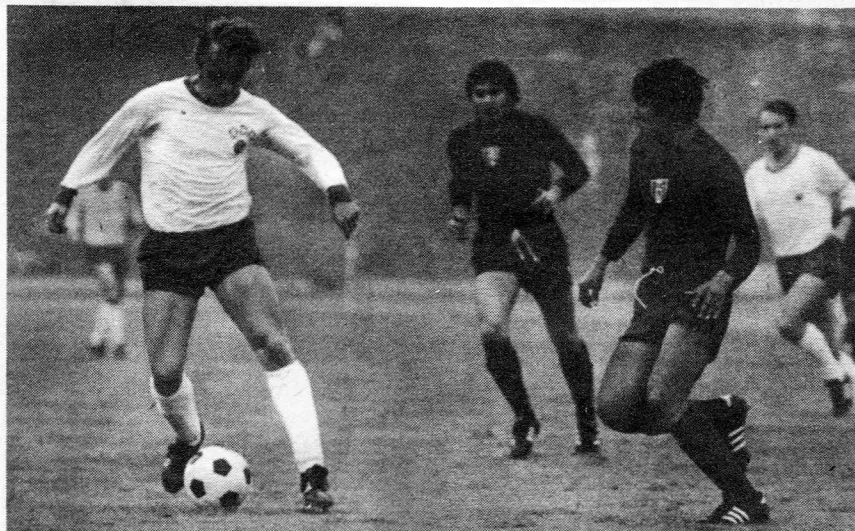
Erinnerungen an Länderspiele gegen Mexiko liegen fast anderthalb Jahrzehnte zurück. In der offiziellen DFV-Statistik werden die beiden Begegnungen mit den Mittelamerikanern unter den Nummern 101 und 102 geführt. Am 16. 8. 1971 gewann die DDR-Nationalmannschaft im Glutofen des Jalisco-Stadions von Guadalajara durch ein Tor von Sparwasser (77.) mit 1:0 (0:0). Bereits einen Monat später bestritten die Gäste während einer Europatournee im Zentralstadion von Leipzig das Rückspiel. Vor 20 000 Zuschauern glich Löwe (85.) erst in der Schlußphase die mexikanische Führung durch Mittelstürmer Borja (51.) zum 1:1 (0:0) aus. Erinnerung am Rande: bei den Mexikanern absolvierte der Rekordinternationale Pena (Guadalajara) als Libero sein 92. A-Länderspiel, während in unseren Reihen der 19jährige Dresdner Häfner debütierte. Lang, lang ist's her.

Natürlich liegt es im Interesse des WM-Endrunden-Gastgebers von 1986 (als erster Landesverband richtet Mexiko nach 1970 zum zweitenmal das „Mundial“ aus), „der Welt wieder ein perfektes Fußballspiel zu bieten“, erklärte Rafael del Castillo, der Präsident des mexikanischen Verbandes. Infrastrukturelle Probleme werden gelöst. Die Organisation läuft auf Hochtouren. Die sportliche Vorbereitung der Landesausswahl liegt in den Händen des Jugoslawen Velibor Milutinovic und seines Assistenten Francesco Villa. Um einen festnominierten 16köpfigen Spielerkreis ständig zur Verfügung zu haben – America Mexiko-Stadt stellt das Gros –, wurde bereits im September 1983 ein Stopp für Auslandsverpflichtungen erlassen.

Mexiko, das für die „Espana '82“ in der Nord-/Zentralamerika/Karibik-Zone an Honduras und El Salvador in Tegucigalpa gescheitert war, absolvierte im vergangenen Jahr sieben Länderspiele gegen Kostarika (A/1:0, H/1:0), Bahamas (H/6:0), Bermuda (A/0:0), Kanada (A/0:1, H/2:1) und Schweden. Auf die Kontakte mit europäischen Mannschaften legen die Mexikaner besonderen Wert, um echte Aufschlüsse über das eigene Leistungsvermögen zu erhalten. Das 2:0 (0:0) gegen die Skandinavier, am 22. 11. 1983 in Morella erzielt, wurde allerdings am 4. Februar dieses Jahres in Rom tüchtig relativiert, als die Mexikaner gegen die neue „Squadra Azzurra“ Enzo Bearzots sang- und klanglos 0:5 (0:4) nach Toren von Bagni (1.) und Conti (50.) sowie einem dazwischenliegenden Hat-Trick Rossis (12., 38., 45.) unterlagen. Dennoch: WM-Organisationschef Guillermo Canedo bleibt „am Ball“. Im Mai entsandten die Mexikaner eine Nachwuchsausswahl zu einem Turnier ins französische Toulon, wo sie sich von der

ČSSR 1:1 trennte und von Frankreich 1:5 geschlagen wurde. Einen weiteren Test mit europäischen Stilgewohnheiten absolviert Mexiko während einer Europatournee, die offizielle Vergleiche gegen Finnland, Ungarn, Irland, Schweden, Jugoslawien und gegen die DDR vorsieht. Am 9. August treffen die Gäste in Berlin ein, wo ihnen zwei Tage später die DDR-Nationalmannschaft im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark gegenübersteht. Drei Tage danach machen sie in Finnland Station, am 19. 8. werden sie von der UdSSR in Leningrad erwartet, am 22. 8. in Stockholm von Schweden. Dieses Treffen steht übrigens unter der Leitung des DDR-Schiedsrichtertrios Scheurell, Herrmann und Bahrs.

Castillos und Canedos Pläne sind hochfliegend. Ein „Mini-Mundial '85“, ein Einladungsturnier mit Auswahlmannschaften aus Brasilien, Argentinien sowie aus Europa, Asien und Afrika ist darin mit einbegriffen, um nichts unversucht zu lassen, im Juni 1986 bei der WM ein Topsteam vorzustellen. Am 11. August können wir selbst die ersten Eindrücke gewinnen...



EM-Aufgebot genießt weiter das Vertrauen

Mit einem Viererturnier in Holland beginnt die Vorbereitung auf das Länderspiel gegen die DDR in Gera

Von unserem Mitarbeiter Ion Ochsenfeld, Bukarest

Was uns in den letzten Wochen ziemlich beschäftigte, war das enttäuschende Abschneiden der Nationalmannschaft bei der EM-Endrunde in Frankreich. Die Niederlagen gegen die BRD (1:2) und Portugal (0:1) sowie das Unentschieden gegen Spanien (1:1) schlugen unseren Anhängern doch ziemlich auf den Magen. Durch die EM hatten unsere Spieler natürlich eine kurze Sommerpause, zumal Auswahltrainer Mircea Lucescu sofort einen 30köpfigen Spielerkreis nominierte, dem eine ernsthafte individuelle Vorbereitung auch im Urlaub aufgetragen wurde. Bereits in der ersten Trainingswoche, in der direkten Vorbereitungsphase, zog er die Auswahlspieler in Bukarest zusammen und absolvierte ein erstes Übungsspiel. Bitrita, eine Spitzenmannschaft der 2. Liga, war der Gegner. Vom 1:1-Resultat war Lucescu wenig begeistert. Den einzigen Treffer erzielte Bölöni nach einer Einzelaktion, in der er seine Klasse ausspielte.

Das weitere Programm hat es in sich. Mitte August reist die Nationalmannschaft zu einem Viererturnier

in die Niederlande, an dem auch Corinthians Sao Paulo aus Brasilien teilnehmen soll. Dieses Turnier versteht Lucescu als beste Methode, um auf der Rückreise von Holland dann gegen die DDR in Gera, am 29. August, in anspruchsvoller Verfassung zu sein. Für die Spieler ist das natürlich ein strapaziöses Programm, zumal am 2. September die Meisterschaft beginnt. „Ich bin mir durchaus darüber im klaren, daß sich in einem kurzen Zeitraum viel anhäuft, aber da wir am 12. September das erste WM-Qualifikationsspiel in Belfast gegen Nordirland bestreiten, ist die konzentrierte Vorbereitung unerlässlich“, erklärte Mircea Lucescu.

Alle Spieler aus dem EM-Aufgebot genießen das Vertrauen der Verantwortlichen. Daheimgebliebene und einige Debütanten werden außerdem getestet, so die Verteidiger Iovan und Belodedici (beide Steaua Bukarest), im Mittelfeld Balint (Steaua), Mujnai (Universitatea Cluj-Napoca), der aus der Juniorenausswahl kommt, Dragnea, Movila (beide Dinamo Bukarest) sowie die Stürmer Geolga (Universitatea Craiova), Lacatus (Steaua), Orac (Dinamo) und Balaci (Uni Craiova). Dem Comeback von Balaci sieht man bei uns mit ganz besonderem Interesse entgegen. Er hat seine langwierigen Verletzungen und Operationen gut überstanden und hofft zur WM-Qualifikation wieder fit zu sein.

Noch ist sich Lucescu über den für die WM zu nominierenden Kreis von 16 Akteuren nicht im klaren, weil ihm derzeit auch das Gros der Spieler von Dinamo Bukarest nicht zur Verfügung steht. Dinamo beteiligt sich momentan an Turnieren in der BRD und in Spanien. Moraru, Andone und Rednic, die bei der EM in Frankreich mit von der Partie waren, reisten nicht mit. Sie bekamen eine Atempause. Anfang August trifft sich der gesamte Auswahlkreis dann in Bukarest, um auf die neue Saison eingestimmt zu werden. Denn eines steht fest: Die nach der EM lautgewordene Kritik wird ganz sicher eine Trotzreaktion bei den Spielern hervorrufen. Sie werden beweisen, daß sie zu besserem, torgefährlicherem Fußball fähig sind, als sie ihn in Frankreich offerierten. Darauf kann sich die DDR-Elf in Gera gestrost einstellen!

Vor dreizehn Jahren ein Duell der 20jährigen: Streich (links) und der mexikanische Rechtsverteidiger Bermudez (Bild oben). Im unteren Bild schießt Rumäniens Mittelstürmer Camataru im Länderspiel in Bukarest vor DDR-Libero Schnuphase ab. Am 24. August 1983 unterlagen wir den Rumänen durch ein Tor von Negrelia (33.) mit 0:1.

Fotos: Archiv, Neagu

● DDR — Mexiko: am 11. 8. in Berlin

● DDR — Rumänien: am 29. 8. in Gera

INTERNATIONALER FUSSBALL-CUP

FCK und 1. FCM nutzten ihren Heimvorteil mit klaren Erfolgen

Mit einem klaren 5:0-Erfolg über den FC Luzern wahrte der FC Karl-Marx-Stadt seine Gruppensieg-Chance. Im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion bejubelten 7000 herrliche Treffer ● Gegen den BRD-Klub 1. FC Nürnberg behielt der gastgebende 1. FC Magdeburg mit 3:0 verdient die Oberhand. Die Elbestädter sind auf Tuchfühlung ● Beim dänischen Vertreter Aarhus GF mußte sich Wismut Aue 1:2 geschlagen bekennen ● Am kommenden Sonnabend Abschluß des IFC mit den Begegnungen: FC Karl-Marx-Stadt–Sturm Graz, Wismut Aue–Banik Ostrava, Gornik Zabrze–1. FC Magdeburg.



Der FCK geizte gegen den FC Luzern nicht mit Schüssen. Hier versucht sich Persigehl. Martinelli kann das Leder jedoch abblocken. Fünfmal aber fand der Ball den Weg in das Netz der Gäste.
Foto: Kruczynski

Fünf Löcher im „Schweizer Käse“

● FC Karl-Marx-Stadt–FC Luzern 5:0 (3:0)

FCK (weiß-blau): Krahnke, Bähringer, Uhlig, Birner, Ihle, Heß, J. Müller, Fankhänel (ab 46. Schwemmer), Neuhäuser, Glowatzky, Persigehl (ab 72. Bletsch) — (im 1-2-5-2); Trainer: Lienemann.

FC Luzern (rot-weiß/rot): Weder, Keller, Kaufmann, Martinelli, Wildisen, Müller, Burri (ab 82. Birrer), Hegi, Fischer, Bernaschina (ab 46. Kress), Fairclough — (im 1-3-4-2); Trainer: Rahmen.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf, Supp, Gläser (alle DDR); Zuschauer: 7000 im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion, Karl-Marx-Stadt; Torfolge: 1:0 J. Müller (13.), 2:0 Birner (29.), 3:0 Heß (43.), 4:0 Bähringer (53.), 5:0 J. Müller (89.). — Verwarnungen: Wildisen (wegen Foulspiels).

Löcher im Schweizer Käse sind ein Markenzeichen. Für Hintermannschaften Schweizer Fußballklubs allerdings weniger. Für die fünf Löcher in der Luzerner Sorte sorgte ein drangvoller Gastgeber, und es hätten gut und gern noch ein paar mehr sein können.

„Die Mannschaft wollte ein gutes Spiel zeigen. Entsprechend engagiert ging sie an die Sache heran“, freute sich Trainer Manfred Lienemann. Denn Tore könnten am Ende bei der Gruppensiegverteilung eine Rolle spielen. Vor dem Gehäuse von Weder, der die verletzte Nummer drei der Schweizer Nationaltorleute, Wasser, vertrat, spielten sich nämlich tolle Szenen ab, immer dann, wenn der FCK über die Flügel kam, aus der hinteren Reihe Bähringer im Sturmschritt nach vorn marschierte. Ein von Fischer abgefälschter 20-Meter-Schuß (Absender J. Müller) war Wasser auf die Angriffsmühlen der Karl-Marx-Städter. Glowatzky kam bei einer Eingabe von Neuhäuser eine Zehntelsekunde zu spät (18.), dann parierte Weder einen Knaller von Glowatzky (18.), köpfte Heß ans Außenetz (19.). rutschte der Kopfballableger von Persigehl am langen

Pfosten vorbei (23.), gab es donnernden Beifall für einen Scharfschuß von Bähringer (33.).

Das waren beileibe nur die tollsten Situationen. Birners Nachsetzen, nachdem Glowatzky an Weder gescheitert war, und Heß' straffer Schuß, nach exzellenter Vorarbeit von J. Müller, drückten die Überlegenheit der Gastgeber exakt aus.

Die Schweizer dagegen schienen vom hohen Tempo überfordert. „Wir hatten dem nichts entgegenzusetzen“, resümierte Trainer Bruno Rahmen. „Es zeigte sich, daß wir vier Spiele in sieben Tagen nicht verkrafteten“, ließ Regisseur Roger Hegi als kleine Entschuldigung einfließen. Immerhin war darunter ein 5:1-Erfolg gegen BRD-Klub Borussia Dortmund. Der erste gefährliche Angriff glückte der Elf aus Luzern erst nach 23 Minuten, als Kaufmann

eine Eingabe gefährlich hereinbrachte, eine Sololeistung des erneut farblosen Engländers Fairclough (67.), ein Flachschuß von ihm (73.) gesellten sich später hinzu. Doch damit konnte die FCK-Abwehr nicht aus den Angeln gehoben werden. Krahnke genoß vielmehr einen ruhigen Nachmittag.

„Schöne Tore gab es zu sehen“, lobte der ehemalige Nationalspieler Bringfried Müller. Bähringers Geschuß aus 30 Metern, bei dem der FCL-Schlußmann keinen Finger rührte, und J. Müllers Nachschuß aus 16 Metern in die Ecke gehörten zu den Glanzpunkten. Beim FCK, der sich mit dem 5:0 seine Gruppensiegechance wahrte, ragte Glowatzky heraus, auch Bähringer mit forschem Spiel, gab es eine Steigerung von J. Müller bei Torvorbereitung und -erzielung. An drei der fünf „Löcher“ hatte er „mitgebohrt“.

Von Jürgen Nöldner

Im Endspurt war noch mehr „drin“

● 1. FC Magdeburg–1. FC Nürnberg 3:0 (1:0)

1. FCM (blau): Matthies, Stahmann, Raugust, Mewes, Hoffmann, Halata, Bonan, Steinbach, Cebulla, Rother, Windelband (ab 65. Sierleben). — (im 1-3-3-3); Trainer: Kreul.

1. FCN (rot): Heider, Horstmann, Grammer, Weyerich, Wagner, Güttler, Krella (ab 70. Lieberwirth), Walz, Bittendorf (ab 62. Lottermann), Nitsche, Stenzel. (im 1-3-4-2); Trainer: Höher.

Schiedsrichterkollektiv: Habermann, Stenzel, Purz (alle DDR); Zuschauer: 7000; Torfolge: 1:0 Steinbach (9., Handstrafstoß), 2:0 Bonan (79.), 3:0 Halata (85.). — Verwarnungen: Wagner (wegen Handspiels), Weyerich, Cebulla (beide wegen Foulspiels).

Der Endspurt der Magdeburger begann exakt in der 77. Minute. Da nämlich beendete der 18jährige Heiko Bonan mit einem kapitalen Fernschuß an den Innenpfosten eine Druckphase der Nürnberger, die kurz nach dem Wechsel begonnen hatte und in der die Magdeburger mehr als einmal Gefahr liefen, ihre schon zeitig erzielte Führung wieder zu verlieren. Das Problem des spä-

ter klaren Siegers in dieser Phase war offensichtlich: In seinem spielbegabten Mittelfeld fand sich niemand, der den Ball einmal hielt; was aber noch gravierender war — es wurde auch kaum mehr gedeckt. Und so gehörte den Nürnbergern nicht selten die Initiative im Mittelfeld, wenngleich sie im Vergleich zu dem letzten Gast aus Stockholm ausgesprochen hausbacken im Abschluß ihrer Aktionen wirkten.

Das ändert nichts an der Feststellung, daß sich der 1. FCM in dieser Begegnung erheblich steigerte. Im Angriff waren Rother — Weyerich saß gegen ihn häufiger als ihm lieb war auf dem Hosenboden —, Cebulla und der laufstarke Halata als offensivster Mittelfeldakteur pausenlos „auf Achse“, ließen den Nürnbergern keine Zeit, ihre Angriffe bedächtig zu inszenieren. Und selbst im Ballbesitz, verrieten sie einen erfreulich geraden Zug zum gegneri-

schen Gehäuse. Abgesehen von Steinbachs Treffer vor Elfmeterpunkt — Rother hatte mit einem Kopfballetorpedo die Vorarbeit geleistet —, Halata hatte nach glänzendem Zusammenspiel mit Bonan (16.) eine Möglichkeit, die Führung auszubauen. Wie auch sechs Minuten später, als Cebulla bei einem schulmäßig vorgetragenen Angriff auf dem rechten Flügel den genauen Rückpaß auf Steinbach adressierte, der das Leder aber nur mit seinem schwachen rechten Bein erwischte und Heider es so noch mit den Fingern an den Pfosten lenken konnte.

„Die Magdeburger erwiesen sich in der Raumaufteilung und im Zweikampferhalten als weit erfahrener“, kommentierte Nürnbergs Trainer Höher die eindrucksvolle erste Halbzeit des Gastgebers. „Wenngleich wir nach der Pause auch unsere Möglichkeiten hatten.“

Tatsächlich waren die nicht zu

übersehen: Krella, Nitsche, auch Horstmann mit einem Hinterhaltsschuß — sie stellten den aufmerksamen Matthies schon vor Aufgaben. Auch war zu erkennen, daß den Nürnbergern nach einem fast totalen Spieler-Ausverkauf in den letzten Monaten noch viel an mannschaftlicher Harmonie fehlt. Was allerdings nichts am völlig verdienten Erfolg der Elbestädter ändert.

Beeindruckend der Endspurt des Gastgebers, in dem nicht allein die entscheidenden Treffer durch Bonan und Halata — die beiden beeindruckendsten Magdeburger in dieser Partie — fielen, bei dem auch sichtbar wurde, daß die Schützlinge von Trainer Kreul schon mit beachtlichem Spielverständnis aufzuwarten in der Lage sind. Dies zum Maßstab genommen — auch in Zabrze wäre dann ein versöhnlicher Abschluß dieser IFC-Runde nicht ausgeschlossen.

Von Rainer Nachtigall

INTERNATIONALER FUSSBALL-CUP

Wismut mit Startproblemen

Von Manfred Binkowski

● Aarhus GF—Wismut Aue 2 : 1 (1 : 0)

Aarhus (blau-weiß): Hinge, Stampe, Wachmann, B. Kristensen, Svenningsen, Schepers, Hansen, Mörup (ab 76. Beck-Andersen), T. Christensen, Lundkvist, Donnerup (ab 83. Mortensen). — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Wähling.

Wismut (weiß-lila): Weißflog, Schmidt, Kraft, Konik, Lorenz, St. Krauß, Erler (ab 66. Teubner), Escher, Reypka (ab 46. Bauer), Mothes, Distelmeier — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

Schiedsrichterkollektiv: Frickmann, Berthelsen, Östergård (alle Dänemark); **Zuschauer:** 1.500; **Torfolge:** 1 : 0 Schepers (25.), 2 : 0 Lundkvist (73.), 2 : 1 Distelmeier (75.). — **Verwarnungen:** Konik und Krauß (beide wegen Foulspiels).

Es mag am Wetter liegen, kann mit der ungewohnten Konstellation von gutem Bestehen in einem internationalen Wettbewerb und nicht minder intensiver Vorbereitung auf die neue Saison zusammenhängen, aber der Fakt läßt sich nicht leugnen und wird von den Verantwortlichen auch nicht verkannt: Die Wismut-Elf kommt derzeit nur schwer in Tritt, faßt erst richtig Fuß, wenn die Entscheidung meist schon gegen sie gefallen ist. Das war am Sonnabend nicht anders, als sie bei ihrem fünften IFC-Auftritt zum vierten Mal in Rückstand geriet (außer beim 0 : 0 in Ostrava) und dann — wie schon bei den Heimmiederlagen gegen Lilleström (0 : 2) und Aarhus (1 : 2) — trotz Aufbietung aller Kräfte und einer in der Schlußphase recht ordentlichen spielerischen Leistung nicht mehr das Blatt wenden konnte.

Die Partie am Sonnabend war im Grunde genommen ein Abklatsch der neunzig Minuten 14 Tage zuvor. Es begann damit, daß die Erzgebirgler anfangs zu verhalten operierten, zu wenig Druck nach vorn entwick-

kelten. Ehe sie sich anschickten, einigermaßen ins Spiel zu kommen, lagen sie wieder im Rückstand. Und das durch einen dummen Patzer des sonst so zuverlässigen Auswahl-Schlußmanns Weißflog. „Der Ball setzte kurz vor mir noch einmal auf und rutschte mir über die Hände“, sah der Wismut-Kapitän bei einem ziemlich harmlosen 20-m-Flachschuß von Schepers den Ball plötzlich hinter sich. Das nervte natürlich. „Nun waren wir wieder gezwungen, einem Rückstand hinterherzulaufen, wobei wir nach der Pause zusehends besser ins Spiel kamen“, bemerkte Trainer Hans-Ulrich Thomale.

Im zweiten Abschnitt streiften die Gäste endlich die anfängliche Scheu und Reserviertheit ab, legten sie sich ausnahmslos mit großem Engagement ins Zeug und erspielten sich einige Einschußmöglichkeiten. Ehe aber eine genutzt werden konnte (Kraft, Schmidt, Krauß), stand es wie in Aue durch die selben Torschützen 0 : 2. Um die weitere Parallelität der Ereignisse zu wahren, gelang kurz darauf durch einen überlegten Abschluß von Distelmeier der Anschlußtreffer, boten sich weitere Möglichkeiten (Bauer, Teubner), blieb es aber beim 1 : 2 und beim Lob des AGF-Trainers Jürgen Wähling („Wir haben wieder glücklich gewonnen, denn Wismut hat in der zweiten Halbzeit stark gespielt, da sind wir kaum noch aus der eigenen Hälfte herausgekommen“). Das ist auf die Dauer ein schwacher Trost für die Lila-Weißen. Sie müssen sich im Hinblick auf die neue Saison schon einige ernsthafte Gedanken machen und Anstrengungen unternehmen, damit die Post etwas früher abgeht und sie nicht erst an den Tisch kommen, wenn andere schon mit dem Essen fertig sind.



Wismut-Mittelfeldspieler Erler wird hier von Wachmann (links) und Hansen energisch attackiert, erhält keinerlei Räume, um sich und das Spiel zu entfalten. So rangen die Erzgebirgler lange Zeit um inneren Zusammenhalt und spielerischen Zuschnitt, den sie erst einigermaßen fanden, als die Partie bereits gegen sie entschieden war.

Alle Ergebnisse und Tabellen auf einen Blick

<p>● Gruppe 1: Borussia Mönchengladbach gegen St. Gallen 1 : 1, Lyngby Kopenhagen—Bohemians Prag 1 : 2. Bohemians Prag 5 4 — 1 16:5 8:2 Bor. Mönchengladb. 5 2 1 2 9:3 5:5 St. Gallen 5 1 2 2 6:12 4:6 Lyngby Kopenhagen 5 1 1 3 7:13 3:7</p> <p>● Gruppe 2: Banik Ostrava—Lilleström SK 2 : 1, Aarhus GF—Wismut Aue 2 : 1. Aarhus GF 5 4 1 — 9:5 9:1 Lilleström SK 5 2 2 1 8:5 6:4 Banik Ostrava 5 1 1 3 3:6 3:7 Wismut Aue 5 — 2 3 3:7 2:8</p> <p>● Gruppe 3: Fortuna Düsseldorf—Roda Kerkrade 3 : 1. Fortuna Düsseldorf 4 4 — 10:5 8:0 Brøndby 4 3 — 11:4 6:2 FC Lüttich 4 1 — 3 8:7 2:6 Roda Kerkrade 4 — 4 3:16 0:8</p> <p>● Gruppe 4: Eintracht Braunschweig—Go Ahead Deventer 2 : 1, Odense BK—Standard Lüttich 1 : 1. Standard Lüttich 5 2 2 1 11:8 6:4 Odense BK 5 1 4 — 6:3 6:4 Braunschweig 5 2 2 1 7:7 6:4 Deventer 5 — 2 3 5:11 2:8</p> <p>● Gruppe 5: 1. FC Nürnberg 3 : 0, AIK Stockholm—Gornik Zabrze 2 : 3. AIK Stockholm 5 3 — 2 14:6 6:4 Gornik Zabrze 5 3 — 2 7:6 6:4 1. FC Magdeburg 5 2 1 2 7:7 5:5 1. FC Nürnberg 5 1 1 3 6:15 3:7</p>	<p>● Gruppe 6: FC Karl-Marx-Stadt—FC Luzern 5 : 0, Malmö FF—Sturm Graz 1 : 0. Malmö FF 5 3 1 1 8:4 7:3 FC Karl-Marx-Stadt 5 2 2 1 10:7 6:4 Sturm Graz 5 1 2 2 5:6 4:6 FC Luzern 5 1 1 3 4:10 3:7</p> <p>● Gruppe 7: TJ Vitkovice—LASK 0 : 0, Videoton Szekesfehervar—IFK Göteborg 2 : 0. Videoton 5 5 — — 11:2 10:0 TJ Vitkovice 5 2 1 2 4:6 5:5 IFK Göteborg 5 2 — 3 10:9 4:6 Linzer ASK 5 — 1 4 2:10 1:9</p> <p>● Gruppe 8: FC Wettingen—Admira/Wacker Wien 1 : 1. Maccabi Nathanya 6 4 1 1 10:13 9:3 Admira/Wacker 5 2 2 1 12:5 6:4 FC Wettingen 5 2 2 1 7:3 6:4 Beitar Jerusalem 6 — 1 5 6:14 1:11</p> <p>● Gruppe 9: Ferencvaros Budapest—Spartak Trnava 3 : 1, FC Zürich—Austria Klagenfurt 2 : 0. Spartak Trnava 5 3 1 1 11:7 7:3 Ferencvaros 5 2 2 1 7:3 6:4 FC Zürich 5 3 — 2 5:6 6:4 Klagenfurt 5 — 1 4 4:11 1:9</p> <p>● Gruppe 10: Östers Växjö—GKS Katowice 1 : 1, Valerengen Oslo—SSW Innsbruck 2 : 1. GKS Katowice 5 2 3 — 6:4 7:3 Valerengen Oslo 5 2 2 1 9:8 6:4 Wacker Innsbruck 5 1 2 2 6:6 4:6 Östers Växjö 5 — 3 2 7:10 3:7</p>
--	---

BFC Dynamo in Ungarn: Gegen Tatabanya 1 : 1

Zwei Siege und noch ein Unentschieden
Neun Tore, fünf durch Ernst

Vier Spiele bestritt der Berliner FC Dynamo in der Ungarischen VR. Der zweifellos schwerste Gegner war der Oberligaklub Banyasz Tatabanya. Am Ende hieß es 1 : 1 (1 : 1), wobei das Resultat den Magyaren schmeichelt. Ernst hatte die Berliner in der 4. Minute per Foulstrafstoß — Pastor war gelegt worden — in Führung gebracht. Kurz vor der Pause (40.) kamen die Gastgeber zum Ausgleich. In der 74. Minute war es erneut Ernst, der das Leder im Banyasz-Gehäuse unterbrachte, jedoch fand der Treffer keine Anerkennung, weil der Schiedsrichter zuvor ein Foul an Pastor gesehen hatte und den Gästen etwas unglücklich den Vorteil nahm. Die Berliner bestimmten überwiegend das Geschehen und hatten in Ernst, Schulz und Ksienzyk ihre besten Akteure.

In den Spielen zuvor gewann der BFC gegen die griechische Elf Kantinio Banio 3 : 2 (Tore durch Ernst, Kubowitz, Pastor) und gegen eine Bezirksauswahl von Tatabanya 3 : 1 (Tore Rohde, Kubowitz, Ernst). Gegen den Ligavertreter Dunaujvaros hieß es 2 : 2 (beide Tore durch Ernst).

Gegen Banyasz Tatabanya spielte der BFC Dynamo mit: Schwerdtner; Rohde; Ksienzyk, Troppa, Rath (ab 61. Ullrich); Terletzki, Schulz, Backs; Thom, Pastor, Ernst (ab 84. Kubowitz). Gegen Dunaujvaros wurde auch Zander und Grether eingesetzt.

Weitere Freundschaftsspiele

- **Rapid Bukarest—1. FC Lok Leipzig 0 : 3 (0 : 1)**
- **Vorw. Stralsund—FC Hansa Rostock 1 : 1 (1 : 0)**
Torschütze für Hansa: Babendererde.
- **FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Wolfen 3 : 0 (2 : 0)**
Tore für Erfurt: Schnuphase (2), Döring.



Dynamo Dresden und sein Mittelstürmer Minge auf Torjagd. Gegen FSV Lok wurde im Ortsderby 9 : 0 gewonnen. Zwei Treffer erzielte Minge, hier beim kürzlichen 3 : 1-Freundschaftsspiel gegen Sachsenring Zwickau im Duell mit J. Schykowski. Foto: Kruczynski

- **Pogon Szczecin—Stahl Brandenburg 0 : 0 und 2 : 2 (0 : 1)**
Stahl (mit der Besetzung des 2 : 2): Gebhardt, Ringk, Märzke, Krohn, Demuth, Fliegel, Gumtz (ab 65. Döbbel), Janotta (ab 65. Schulz), Heine, Schohnecht, Jeske.
Torschützen für Stahl: Jeske (25.) und Schohnecht (50.).
- **FC Rot-Weiß Erfurt—Metropol Hödmezövarhely (ung. Zweitligist) 4 : 1 (3 : 0)**
Tore für Erfurt: Heun (2), Romstedt und Busse.
- **Empor Tabak Dresden—Chemie Markkleeberg 2 : 0 (0 : 0)**

Sieg und Remis in Kopenhagen

Gegen Frem spielte der FC Hansa 1 : 0, gegen Hvidovre 1 : 1

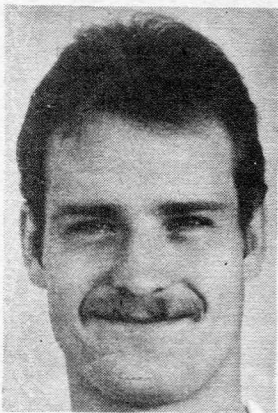
In der dänischen Metropole Kopenhagen gab der FC Hansa Rostock in der vorigen Woche seine Visitenkarte ab. In Vergleichen mit zwei Oberligaklubs gab es einen Sieg und ein Unentschieden. Erster Freundschaftsspielpartner war Frem Kopenhagen. Zur Pause 0 : 0, entschied ein Treffer des Mittelfeldspielers Schulz die Partie zugunsten des DDR-Klubs. Von Hvidovre, oftmaliger dänischer Meister, trennten sich die Gäste 1 : 1, nachdem es zur Halbzeit 0 : 0 hieß. Den Treffer für die Hanseaten erzielte Babendererde.

- **Dynamo Dresden—FSV Lok Dresden 9 : 0 (3 : 0)**
Torfolge: 1 : 0 Minge (30.), 2 : 0 Kirsten (34.), 3 : 0 Dörner (36.), 4 : 0 Häfner (55.), 5 : 0 Minge (57.), 6 : 0 Pilz (60.), 7 : 0, 8 : 0 Häfner (87./88.), 9 : 0 Schuster (90.).
- **Kali Werra Tiefenort—Motor Werdau 5 : 1 (2 : 1)**
Torfolge: 0 : 1 Schlaeger (20.), 1 : 1 Baumann (25.), 2 : 1 Herber (39.), 3 : 1 Gutwasser (70.), 4 : 1 Otto (73.), 5 : 1 Nestler (76.).
- **Sachsenring Zwickau—Dynamo Dresden 1 : 3 (0 : 3)**
Dynamo: Jakubowski, Dörner, Trautmann, Schmuck, Schuster, Häfner, Pilz, Döschner (ab 72. Schübe), Gutschow, Minge, Lippmann.
Torschützen: Schneider für Zwickau, Pilz, Trautmann und Minge für Dresden.
- **Stahl Riesa—Beroe Stara Zagora 3 : 2 (1 : 2)**
Stahl: Boden (ab 46. Weigang), Zschiedrich, Schremmer (ab 46. Hennig), Vettors, Lachmann, Mecke, I. Pfahl, G. Kerper, F. Kerper (ab 46. J. Pfahl), Jentzsch, Winkel.
Torfolge: 0 : 1 Tanew (2.), 0 : 2 Tanew (37.), 1 : 2 Mecke (44., Handstrafstoß), 2 : 2 J. Pfahl (49.), 3 : 2 Winkel (56.).
- **1. FC Union Berlin—Beroe Stara Zagora 2 : 3 (1 : 0)**
Torschützen für Union: Hovest (24.) und Seier (54.).
- **VTZ Chomutov (ČSSR-Zweitligist)—Wismut Aue 1 : 1 (0 : 1)**
Torschütze für Wismut: Reypka (12.).

OBERLIGA-SAISONAUSWERTUNG

1. FC Union Berlin

Tabellenzwölfter (Absteiger nach Entscheidungsspielen)
Trainer: Harry Nippert (50) bis 5. ST., danach Karlheinz Burwieck (40)



Lutz Hovest

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Hovest	26	28	4	125	4,46
2. Seier	25	27	8	143	5,29
3. Hendel	25	27	1	139	5,15
4. Wirth	24	26	4	113	4,34
5. Ksienzyk	20	25	126	5,04	5,04
6. Koenen	23	23	116	5,04	5,04
7. Kimmritz	25	22	1	84	3,82
8. Weniger	26	19	90	4,74	4,74
9. Borchardt	22	19	3	81	4,26
10. Dahms	23	18	92	5,11	5,11
11. Riedtke	21	17	4	76	4,47
12. Reinhold	23	16	1	56	3,5
13. Möckel	27	14	62	4,43	4,43
14. Melzer	23	11	2	47	4,27
15. Thomas	25	10	28	2,8	2,8
16. Treppschuh	24	9	1	39	4,33
17. Sattler	19	9	25	2,78	2,78
18. Hawa	25	8	46	5,75	5,75
19. Quade	25	8	3	41	5,12
20. Lahn	19	7	24	3,43	3,43
21. Borkowski	20	5	9	1,8	1,8
22. Gehrke	26	2	10	5,0	5,0
23. Rother	19	2	5	2,5	2,5
24. Kampfhenkel	20	1	3	3,0	3,0

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (24): 23,1 Jahre.
 Durchschnittsalter der Stammelf: 23,84 Jahre (in der vergangenen Saison 23,5 Jahre).

1. Halbserie: daheim: 57 500; auswärts: 88 600
2. Halbserie: daheim: 70 000; auswärts: 85 000
Gesamt: 127 500; **Gesamt:** 173 600
Gesamtzuschauerbilanz: 301 100; 11 581 im Schnitt pro Spiel (in zwei Entscheidungsspielen weitere 44 000 Besucher; insgesamt: 345 100 / 12 325 Ø; der Heimdurchschnitt betrug 10 678, der Auswärtsdurchschnitt 13 971 Zuschauer).

Erzielte Tore: 29 (Vergleichszahlen der vergangenen 10 Spieljahre: 73/74 bis 75/76 = Liga; 76/77 = 30; 77/78 = 27; 78/79 = 22; 79/80 = 18; 80/81 und 81/82 = Liga; 82/83 = 23); darunter 1 Selbsttor von Roth (Chemie, H. 1. Entscheidungsspiel).

Erfolgreichster Torschütze: Seier 8 (27,58 % der Mannschaft; darunter 2 Kopfballtore und ein direkt verwandelter Freistoß).

Strafstöße: Als einzige Mannschaft erhielten die Wuhlheider keinen zugesprochen (im Vorjahr 2); 2 gegen sie (einer von Schnuphase/Jena verwandelt).

Kopfbälle: 4 (im Vorjahr 7) für den Klub; mit 16 die meisten gegen ihn.
Bester Kopfballtorjäger: Seier 2.

Selbsttore: 1 (Wirth, H. 2. ST. beim 3 : 3 gegen Jena).

Feldverweise: 1 (Reinhold A, 26. ST. bei Chemie Leipzig; wegen wiederholten Foulspiels).

Verwarnungen: 35 an 13 Spieler (73/74 bis 75/76 = Liga; 76/77 = 17 an 12; 77/78 = 22 an 11; 78/79 = 29 an 13; 79/80 = 18 an 10; 80/81 und 81/82 = Liga; 82/83 = 22 an 10); Weniger und Wirth je 6, Seier 5, Ksienzyk 4, Hendel 3, Reinhold, Kimmritz und Koenen je 2 sowie Quade, Treppschuh, Borchardt, Riedtke und Thomas je 1.

Spieler des Tages: Seier einmal.

Auswechslungen: 45mal in 26 Spielen.
Neu in der Oberliga: 6 Spieler; Kimmritz, Dahms, Borkowski, Gehrke, Rother und Kampfhenkel.

fuwo-Punktwertung: 1 580 (im Vorjahr 1 459) in 28 Spielen = 56,43 Ø pro Spieltag (1. HS. = 723/55,61 Ø - 2. HS. = 857/57,13 Ø).

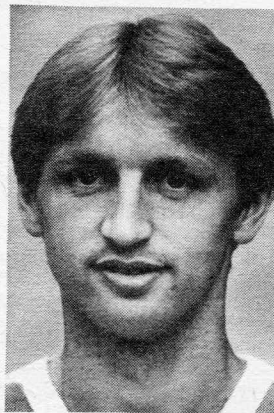
Verschuldete Freistöße: 545 = 19,46 Ø pro Spiel (239 = 17,07 Ø in Heimspielen; 306 = 21,9 Ø in Auswärtsspielen).

Eckbälle: 182:231 gegen die Berliner (1. HS. = 86:100 - 2. HS. und Entscheidungsspiele = 96:131).

Torschüsse: 287 = 10,25 Ø pro Spiel für den 1. FC Union; 401 = 14,32 Ø pro Spiel gegen ihn.

Hallescher FC Chemie

Tabellenvierzehnter, Absteiger
Trainer: Klaus Urbanczyk (44), Wolfgang Kleinschmager (31)



Uwe Lorenz

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Lorenz	29	25	6	115	4,6
2. Kurbjuweit	33	23	3	117	5,08
3. Pastor	26	23	9	116	5,04
4. Fülle	31	22	3	96	4,36
5. Krostitz	29	22	2	74	3,36
6. Meinert	33	21	2	99	4,71
7. Schübbe	23	21	2	89	4,24
8. Strozniak	29	20	2	94	4,7
9. Schliebe	27	17	17	85	5,0
10. Wawrzyniak	32	15	15	61	4,07
11. Adler	19	13	64	4,92	4,92
12. Peter	34	12	1	50	4,17
13. Radtke	22	11	39	3,54	3,54
14. Michel	20	10	43	4,3	4,3
15. Wagner	21	10	3	36	3,6
16. Schmidt	32	9	2	46	5,11
17. Wagenhaus	19	9	1	40	4,44
18. Rackowitz	21	8	1	30	3,75
19. Robitzsch	30	8	29	3,62	3,62
20. Walther	24	7	34	4,86	4,86
21. Jaenecke	27	6	26	4,33	4,33
22. Wallek	25	5	9	1,8	1,8
23. Helling	20	3	10	3,33	3,33
24. Henschel	18	3	6	2,0	2,0

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (24): 26,0 Jahre.

Durchschnittsalter der Stammelf: 28,27 Jahre (in der vergangenen Saison 26,4 Jahre).

Zuschauerresonanz:

1. Halbserie: daheim: 72 000; auswärts: 72 500
2. Halbserie: daheim: 65 000; auswärts: 50 500
Gesamt: 137 000; **Gesamt:** 123 000
Gesamtzuschauerbilanz: 260 000; 10 000 im Schnitt pro Spiel (das bedeutet einen Rückgang von 29 100 Besuchern gegenüber dem Vorjahr; die Heimbilanz verschlechterte sich von 11 077 auf 10 538 Zuschauer; auswärts sahen 9 461 pro Spiel den HFC).

Erzielte Tore: 32 (Vergleichszahlen der vergangenen zehn Spieljahre: 73/74 = Liga; 74/75 = 37; 75/76 = 37; 76/77 = 34; 77/78 = 44; 78/79 = 36; 79/80 = 38, 80/81 = 28; 82/83 = 41).

Erfolgreichster Torschütze: Pastor 9 (28,12 % der Mannschaft; darunter 4 Strafstöße- und 3 Kopfballtore).

Strafstöße: 9 (im Vorjahr 6) für den HFC (4 von Pastor, 1 von Strozniak verwandelt, 2 von Krostitz, je 1 von Strozniak und Pastor gehalten); 8 gegen die Hallenser verwandelt.

Kopfbälle: 8 (im Vorjahr 10) für den Klub; 13 (im Vorjahr 16) gegen ihn.
Bester Kopfballtorjäger: Pastor 3.

Selbsttore: 0.

Feldverweise: 2 (Radtke wegen mehrfachen Foulspiels, H. 11. ST. gegen den FC Hansa und Rackowitz wegen Foulspiels, H. 21. ST. gegen den FC Rot-Weiß).

Verwarnungen: 42 an 17 Spieler (73/74 = Liga; 74/75 = 28 an 13; 75/76 = 18 an 11; 76/77 = 23 an 12; 77/78 = 22 an 13; 78/79 = 20 an 13; 79/80 = 27 an 12; 80/81 = 26 an 14; 81/82 = 34 an 13; 82/83 = 34 an 17); Kurbjuweit und Pastor je 5, Meinert 4, Schliebe, Lorenz, Schübbe, Fülle und Wagenhaus je 3, Wawrzyniak, Radtke, Robitzsch und Rackowitz je 2 sowie Peter, Schmidt, Wallek, Adler und Strozniak je 1. — Die meisten Verwarnungen gegen die meisten Spieler eines Oberliga-Vertreters überhaupt!

Spieler des Tages: Schliebe einmal.
Auswechslungen: 38mal in 25 Spielen.
Neu in der Oberliga: 4 Spieler: Adler, Michel, Wagenhaus und Rackowitz.

fuwo-Punktwertung: 1 421 (im Vorjahr 1 539) = 54,65 Ø pro Spieltag (1. HS. = 738/56,77 Ø - 2. HS. = 683/54 Ø).

Verschuldete Freistöße: 489 = 18,81 Ø pro Spiel (236 = 18,15 Ø in Heimspielen; 253 = 19,46 Ø in Auswärtsspielen).

Eckbälle: 175:180 gegen den HFC (1. HS. = 91:87 - 2. HS. = 84:93).

Torschüsse: 299 = 11,5 Ø pro Spiel für die Saalestädter; 399 = 15,35 Ø pro Spiel gegen sie.

An Harmlosigkeit kaum zu überbieten

Der 5. Abstieg erfolgte erst nach der normalen Saison, traf deshalb um so härter, unvermittelt kam er jedoch keineswegs. Mit der für zahlreiche Spiele verbindlichen Devise, gut gespielt und dennoch verloren zu haben, lieferten sich die Wuhlheider selbst ans Messer. 15 : 3 T. und 8 : 0 P. gegen beide Absteiger (HFC 3 : 0, 6 : 1; Chemie 4 : 2, 2 : 0) nutzten ihnen gar nichts, denn sowohl im Herbst (Pl. 13/13 : 35 T., 7 : 19 P.) als auch im Frühjahr (Pl. 12/14 : 20 T., 7 : 19) klebten den Berlinern Torarmut, Schußschwäche, mangelnde Chancenverwertung, unzureichende Durchschlagskraft und durch unterschiedlich bedingte Ausfälle Besetzungsprobleme an den Füßen. Vorjahrsversäumnisse (Pl. 12/23 : 50 T., 17 : 35 P.) verschlimmerten sich. Leitungs- und Trainerprobleme belasteten einen Klub, den nur ein allseitig aufgeschlossenes Umfeld und fachlich-fundierte, leistungswillige Charaktere aus der Misere heraushelfen können. Geredet und geschrieben wurde darüber allerdings schon genug.

Abstieg nach zwei Entscheidungsspielen gegen Chemie Leipzig (1 : 1 / H, 1 : 2 A) war das Oberliga-Novum – bitterer Reis! Aber: Union stand 20mal auf Abstiegsplätzen (12x Dreizehnter, 8x Vierzehnter)! Chemie und Halle je 13mal, Platz 12 (6x) stellte die Bestplatzierung dar. Außer gegen Chemie und gegen den HFC schnitt der Klub gegen alle anderen Widersacher negativ ab (6x 1 : 3 P,

5x 0 : 4 P.). In 13 Spielen gelang den Hauptstädtern kein Tor, gegen vier Mannschaften weder in H- noch in A-Spielen (FCV 0 : 4, 0 : 0; 1. FCM 0 : 5, 0 : 1; Dresden 0 : 4, 0 : 2 und Aue 0 : 2, 0 : 0). Geben und Nehmen kontrastierte stark, denn in 11 Treffen waren die Berliner jeweils für drei und mehr Gegentore gut. Union fing sich zu keiner Zeit, bei vier erfolglosen Serien von zweimal sechs und zweimal fünf Spielen ohne Doppelpunktgewinn kaum verwunderlich. Rückhalt durch einen Klassetorsteher war nicht gegeben (mit Dahms, Hawa und Gehrke wurden gleich drei eingesetzt). Spielerische Aktivitäten versandeten durch eine erschreckende Harmlosigkeit der Mittelfeld- und Angriffsspieler.

Im Vorjahr genügten 17 Punkte für den Klassenerhalt, weil Böhlen (13 Zähler) und Zwickau (9) mit unvergleichlich tristen Partien die weiteren Oberligawege der Berliner ebneten. Diesmal enteilte Aufsteiger Riesa sofort, während mit Chemie der zweite Neuling von kampfkraftigerer Art als Union war. Auswärts verbesserte sich der Klub zwar von 0 : 26 P. (82/83) auf 4 : 22 (insgesamt die viertschlechteste Ausbeute), doch 15 : 20 T. und 10 : 16 P. in den H-Spielen wurden nur noch von Halle (8 : 18 P.) unterboten. Selbst in der einst gefürchteten Alten Försterei hohlte die Schußschwäche das Selbstbewußtsein aus. Union wieder in der Oberliga? Ein weites Feld...

Der unaufhaltsame Abstieg der Saalestädter

Der Niedergang des HFC bestürzte die Industriestadt an der Saale. Nach 10 ununterbrochenen Oberliga-Serien seit dem Wiederaufstieg von 1974 wurden die Hallenser zum fünftenmal zweitklassig (vorher 1955, 1958, 1964, 1973). Die jahrelangen Bilanzverschlechterungen ab 79/80 mit den Plätzen 7, 8, 11, 11 und 14 sowie mit 28, 25, 23, 17 und 11 Punkten formten das nichtssagende Bild eines Klubs, der wesentliche Existenzprobleme nicht zu meistern verstand (Altersstruktur, Verjüngung, Nachwuchsarbeit, Delegierungen, Mannschaftsformierung). Das Verhältnis von jung und alt war nur zahlenmäßig ausgewogen. 10 von 24 Spielern über 30 Jahre oder an der Schwelle davor – mangelnde Spannkraft mußte die kollektive Stabilität ganz einfach unterminieren.

Was für ein Sammelsurium an Negativem! 11 : 41 P. waren der absolute Tiefpunkt; 68 Gegentore (32 : 68), soviel wie noch nie. Gewiß, ausbleibende Erfolgsergebnisse beeinträchtigen das Selbstwertgefühl, erweisen sich zumeist als Hemmfaktoren. Doch in der katastrophalen Serie von 24 erfolglosen Spielen (3.–26. ST. = 9 U, 15 N, 29 : 64 T., 9 : 39 P.) – sie wurde nur 1960 vom sieglosen Bezirksnachbarn Fortschritt Weißenfels mit 8 : 44 P. übertroffen – steckte vor allem der individuelle Verlust an Qualität, an technisch-taktischer Versiertheit, an spielerischer Vitalität. Moral und Kampfkraft sind dem HFC zu attestieren, doch selbst mit

diesen Faktoren richtete er nicht das mindeste aus. Die 1. HS. (Pl. 12/16 : 33 T., 7 : 19 P.) ließ noch hoffen, in der 2. HS. stand nichts als Ausharren auf dem Programm (Pl. 14/16 : 35, 4 : 22, kein Sieg mehr). Kein Kontrahent verfügte über eine miserablere H-Bilanz (20 : 29 T., 8 : 18 P.). Auswärts (12 : 39, 3 : 23) sah es allein bei Chemie Leipzig noch trister aus (2 : 24 P.). In Jena glückte den Hallensern am 30. 5. 1982, in der 26. Runde der Saison 81/82, mit 2 : 1 der letzte A-Sieg. Danach war's zappenduster. 13 Platzierungen auf den Rängen 8 bis 12 waren kein Balsam auf unheilbare Wunden (13mal auf Abstiegsplätzen).

Pech oder hätte, wenn und aber brauchen nicht bemüht zu werden, um Tristes zu kaschieren. Nur gegen Chemie schaffte der HFC 2 : 2 P. (2 : 1 – der einzige Sieg überhaupt; 0 : 2/A). Alle anderen Mannschaften schmettern ihn in die roten Zahlen ab (9x 1 : 3, 3x 0 : 4 P.). Regelrechte „Vorführungen“ blieben dabei gegen Riesa (3 : 5, 2 : 4), 1. FCM (1 : 6), 1. FC Union (1 : 6) und 1. FC Lok (1 : 4) nicht aus! Neun Gegentore gegen den Neuling Riesa machten den Kohl so richtig fett.

Wenn Halle aus dem Dunstkreis der Mittelmäßigkeit herauskommen will, müssen sich zunächst einmal strategische Planung und kollektives Miteinander im eigenen Bezirk bedingen. Der Industriegroßraum Halle ohne Oberliga-Leistungsfußball – eine unvorstellbare, doch leider unabweisbare Tatsache.

FUSSBALLER DES JAHRES



Beständigkeit, Leistung sind Wertmesser



„Sächsische Zeitung“ hat gute Gründe, sich für Dresdens Kapitän Hans-Jürgen Dörner ohne jeden Lokalpatriotismus zu entscheiden

Wir machen uns im Kollektiv der Sportjournalisten der „Sächsischen Zeitung“ nicht erst Gedanken über den „Fußballer des Jahres“, wenn uns die Aufforderung der fuwo dazu auf den Tisch flattert. Beruflich seit Jahren mit dem Sport und – wie kann es anders sein – natürlich auch mit Fußball verbunden, schält sich der Jahresfavorit ja nicht erst an den letzten Spieltagen der Meisterschaft oder in der letzten Runde um den FDGB-Pokal heraus.

gen, Haltung, Vorbildwirkung, kurz Persönlichkeit. Jeder auf seine individuelle Weise, versteht sich. Bei dem einen bewundern wir die Jugend und seine so schnell begonnene Karriere, bei dem anderen die Beständigkeit über Jahre, bei diesem die innere Kraft, die ihm half, Rückschläge zu überwinden, sich von Enttäuschungen zu befreien, auch andere mitzureißen. Aber alle haben sie eins gemeinsam: Die sportliche Leistung, die sie letztlich zu Spitzenbewerbern dieser Umfrage werden ließ.

Darin liegt eigentlich unserer Meinung nach auch der Wert dieser Umfrage, daß sie nicht eine überragende Leistung in einem wichtigen Spiel auf den Schild hebt, sondern eine Fußballer-Persönlichkeit, die über Monate oder sogar Jahre hinweg unsere Sportart durch konstant gute und viele überdurchschnittliche Leistungen bereicherte, auf dem Spielfeld und auch außerhalb davon. Wenn wir gegenwärtig über solche in Frage kommenden Akteure nicht gerade en gros verfügen, so sind wir dennoch nicht so arm an Kandidaten dafür, wie man nach manchem verkorksten Oberliga-Spieltag oder einer erneuten internationalen Enttäuschung vor-schnell zu glauben geneigt ist.

Damit wäre also bewiesen, daß der letzte entscheidende Fakt, die Reihenfolge ganz von vorn, sehr subjektiv geprägt sein muß, was nichts mit Lokalpatriotismus zu tun hat. Wir von der „Sächsischen Zeitung“ entschieden uns für Beständigkeit und Leistung, also für Hans-Jürgen Dörner, der seit der Saison 1975/76 bis Ende des Spieljahres 1978/79 immer unter den ersten drei der Umfrage zu finden war und diesmal sozusagen seinen zweiten Frühling erlebt, was nicht gleichbedeutend ist mit einem sportlichen Leerlauf dazwischen. Andere Spielkonzeptionelle Vorstellungen der Auswahltrainer vor dem jetzigen sollten aber wohl nicht als Kriterium dafür herangezogen werden, wie der Anteil dieses oder jenes Spielers international zu bewerten ist, um würdig zu sein, „Fußballer des Jahres 1983/84“ zu werden.

Namen wie Hans-Jürgen Dörner, Rainer Ernst, René Müller, Uwe Zötzsche, Rainer Troppa und Bernd Jakobowski, die wir auf unserem „Stimmzettel“ vermerkten, sprechen für sich. Hinter ihnen steht Leistung, Engagement, Durchsetzungsvermö-

Spieler, die in der engeren Wahl stehen

Voller Anspannung verfolgt er den Flug des Balles. Wieder einmal hat er sich von den gegnerischen Abwehrspielern gelöst und seine Torgefährlichkeit unterstrichen. Kenner des Oberligafußballs werden beim ersten Blick auf das Foto unseres Leipziger Mitarbeiters Thomas Härtrich den Angriffsspieler erkannt haben, zumal der Name seiner Gemeinschaft auf dem Trikot zu sehen ist:

● Ralf Minge von der SG Dynamo Dresden

Seine Entwicklung hat auch in der vergangenen Saison einen erfreulichen Aufwärtstrend genommen. 1980 kam der inzwischen 23jährige vom damaligen Bezirksliga-Vertreter TSG Gröditz zu den Elbestädtern, wo er nach einigen verständlichen Anpassungsschwierigkeiten mehr und mehr Fuß faßte. Langsam rückte er auch in das Blickfeld der Auswahltrainer. Inzwischen brachte er es auf fünf A-Länderspiele, 13 Einsätze in der Olympiamannschaft und elf Nominierungen in der Nachwuchsauswahl. Er ist der Typ des wuchtigen, drangvollen Mittelstürmers, der aber auch in der Technik Fortschritte gemacht hat. Angesichts seiner 23 Jahre dürfte Ralf Minge, dank seiner 1,86 m auch sehr kopfballstark, die Leistungsgrenze noch nicht erreicht haben.

Erläuterungen zum Preisausschreiben

● 1. Worum geht es?

Wie sie wissen, verehrte Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über den „Fußballer des Jahres 1983/84“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmzettel, auf dem sie sechs Spieler nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung wird die Reihenfolge der Besten ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei Spieler voraussagen, die von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grund veröffentlichen wir auf dieser Seite einen Kasten, in dem drei Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszuschneiden, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen dabei eine kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Sportredaktionen veröffentlichen.

Die Sportredaktion der Dresdner Tageszeitung „Sächsische Zeitung“ entschied sich für diese Reihenfolge: 1. Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden), 2. René Müller (1. FC Lok Leipzig), 3. Rainer Ernst (BFC Dynamo), 4. Rainer Troppa (BFC Dynamo), 5. Uwe Zötzsche (1. FC Lok Leipzig), 6. Bernd Jakobowski (Dynamo Dresden).

● 2. Einsendungen

Es werden nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgeklebt ist. In den kommenden fuwo-Ausgaben wird dieser Kasten ständig abgedruckt, so daß Sie die Möglichkeit haben, Ihre Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer

und leserlicher Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse zu richten an:

● Redaktion „Die Neue Fußballwoche“, 1086 Berlin, PSF 1288, Kennwort „Preisausschreiben“. Einsendeschluß ist der 3. August 1984 (Poststempel).

● 3. Teilnahmeberechtigung

Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt. Die Zahl der Einsendungen ist

Ausschneiden und aufkleben!

unbegrenzt. Mitarbeiter des Sportverlages und deren Angehörige sind jedoch von der Teilnahme ausgeschlossen.

● 4. Gewinnermittlung

Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der ersten drei Spieler vorausgesagt hat. Werden von keinem drei richtige Tips abgegeben, dann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige Tips ausgefüllt hat. Entsprechen mehrere Einsendungen der Reihenfolge, dann entscheidet das Los über den Gewinner. Jeglicher Rechtsweg ist ausgeschlossen.

PREISAUSSCHREIBEN:	
Wer wird Fußballer des Jahres 1983/84?	
NAME	Klub, BSG
①	
②	
③	

Das sind unsere Preise

- 1. Preis: 1 000 M
- 2. Preis: 500 M
- 3. Preis: 350 M
- 4. Preis: 200 M
- 5. Preis: 100 M
- 6. bis 45. Preis: je ein Buch „Fußball-EM / Europacup 84“
- 46. bis 65. Preis: je ein Buch „Sport 83“
- 66. bis 85. Preis: je ein Souvenir des DFV der DDR
- 86. bis 150. Preis: je ein signiertes Foto des „Fußballers des Jahres 1983/84“

OBERLIGA



Vier Spielerpersönlichkeiten unseres Fußballs, die zum Saisonauftakt die Blicke auf sich lenken werden und die Anzahl ihrer Oberliga-Einsätze „runden“: der Neu-Erfurter Schnuphase (links), BFC-Auswahlschlußmann Rudwaleit (Mitte oben), Magdeburgs Stratege Pommerenke (Mitte unten beim Schuß vor Terletzki) und der Dresdner Pilz (rechts).



Fotos: Thonfeld (2), Schlage, Kruczynsk

Der Ernst der Saison '84/85 rückt näher

Knapp drei Wochen trennen uns noch vom Oberliga-Start, dem das offizielle Länderspiel gegen Mexiko, am 11. August in Berlin, vorausgeht. An der Anzahl zunehmender Vorbereitungsspiele sind die Aktivitäten ablesbar. Ernsthaftigkeit ist Trumpf, um topfit in die neue Saison gehen zu können, die neben den Aufgaben im EC vor allem die ersten WM-Qualifikationsspiele im Herbst bringt. Welche Spieleraufgebote den 14 Kollektiven der höchsten Spielklasse in der kommenden 37. Oberliga-Saison zur Verfügung stehen, können unsere Leser den nebenstehenden informativen Visitenkarten entnehmen. Teil 2 veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.

BFC DYNAMO



Trainer: Jürgen Bogs (37) / Joachim Hall (44)

Kapitän: Bodo Rudwaleit (27)

Spieler	Alter	OL/Sp.	Tore	A	O	N	J
Torsteher:							
Rudwaleit, Bodo	27	174		29	13	24	
Schwerdtner, Reinhardt	27	38				14	17
Kostmann, Marco	18						8
Abwehr:							
Trieloff, Norbert	27	193	11	17	16	23	24
Troppa, Rainer	26	163	34	9		13	5
Ullrich, Arthur	26	149	25	13	4	23	
Maek, Mario	19	10				1	
Rath, Andreas	21	21	1			1	43
Ksienzyk, Waldemar	20	48				7	11
Grether, Thomas	18	15	3				8
Mittelfeld:							
Terletzki, Frank	34	336	88	4/1	21	40	
Ernst, Rainer	22	81	34	8/2		23	25
Rohde, Frank	24	57	5		3	6	2
Backs, Christian	22	72	11	5	16	16	15
Schulz, Bernd	24	114	35			12	15
Küttner, Eike	22	5					
Fandrich, Holger	18	2					2
Angriff:							
Thom, Andreas	18	17	4				28
Prange, Frank	19	5	1				
Kubowitz, Bernd	22	7	1				
Pastor, Frank	26	157	49	1	6	6	

● fuwo-Prognose

Mit zwei wertvollen Zugängen zum leistungsstabilen Stammspielerreservoir ist der Kurs klar: Titelverteidigung, 7. Meisterschaft in Folge! Profiliertes Mittelfeld (mit Ernst), „Heißsporne“ im Angriff – technisch-taktisch besitzt der Meister Möglichkeiten für variablen, attraktiven Offensivfußball.

DYNAMO DRESDEN



Trainer: Klaus Sammer (41) / Dieter Riedel (36)

Kapitän: Hans-Jürgen Dörner (33)

Spieler	Alter	OL/Sp.	Tore	A	O	N	J
Torsteher:							
Jakubowski, Bernd	31	178			6	9	20
Klimpel, Jörg	27	21					1
Abwehr:							
Dörner, Hans-Jürgen	33	341	59	86/9	10	15	
Schuster, Frank	31	154	13		1		
Schmuck, Udo	31	231	32	7/1		42	16
Trautmann, Andreas	25	144	34	6	18	12	3
Schmidt, Andreas	25	64	2			1	1
Mittelfeld:							
Häfner, Reinhard	32	304	40	57/5	11	36	7
Pilz, Hans-Uwe	25	149	29	10	14		
Stübner, Jörg	19	24	1			6	14
Angriff:							
Minge, Ralf	23	88	54	5/1	13	11	
Döschner, Matthias	26	112	22	5/1	8	13	
Gütschow, Torsten	22	74	23	1/1	3	16	4
Kirsten, Ulf	19	11	1				29
Lippmann, Frank	23	51	5			1	
Losert, Dirk	20	8	2				13
Seifert, Gerd	22	10	3				3
Schülbe, Lutz	22	51	10				16

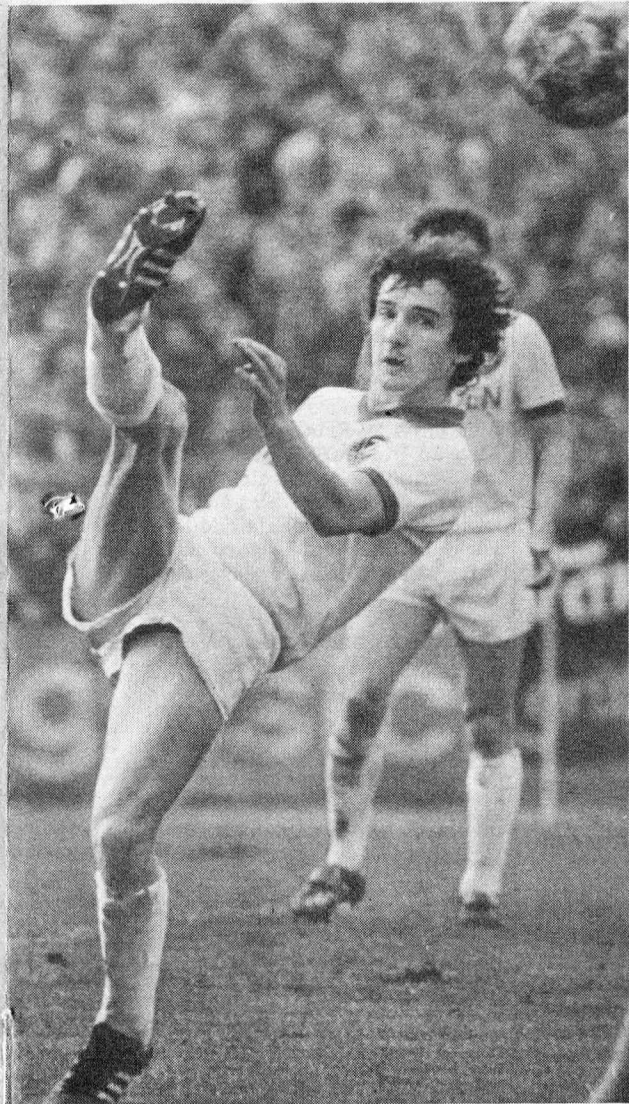
Zugänge: Keine.

Abgänge: Hartmut Schade (aktive Laufbahn beendet), Jan Rziha, Sven Weigang (beide Stahl Riesa).

● fuwo-Prognose

Der Vizemeister und Pokalsieger, im Vorjahr stark im Aufwind, ist Titelaspirant, ohne Frage. Abwehroutine, Spielwitz im Mittelfeld (einschließlich Dörner) und acht (!) engagierte Stürmer sind Trumpfe, die schwer ins Gewicht fallen. Zahlreiche Spielerpersönlichkeiten sind für einen kreativen Stil gut, der Dynamos veröhntem Anhang Freude bereiten wird.





1. FC LOK LEIPZIG



Trainer: Harro Miller (44) /
Gunter Böhme (44)

Kapitän: Thomas Dennstedt (25)

Spieler	Alter	OL/Sp.	Tore	A	O	N	J
Torsteher:							
Müller, René	25	108		2	16	13	10
Stötzner, Siegfried	33	116			4		
Hoffmeister, Rainer	20					1	
Abwehr:							
Baum, Frank	28	128	2	15	11		
Dennstedt, Thomas	25	139	33	1	10	21	35
Kreer, Ronald	24	100	8	15/1	13	11	14
Lüdtke, Uwe	18						6
Mappes, Frank	18						14
Treske, Andreas	26	38	1				23
Zöttsche, Uwe	23	116	23	8	11	8	21
Mittelfeld:							
Altmann, Wolfgang	31	253	25			7	14
Bredow, Uwe	23	46	4			12	11
Liebers, Matthias	25	159	22	26/1	11	20	35
Lindner, Matthias	18	5					24
Moldt, Lutz	31	213	28		1	15	
Angriff:							
Bornschein, Andreas	27	80	19	1		13	13
Kühn, Dieter	28	204	99	13/5	17	28	40
Marschall, Olaf	18	7	1				26
Meyer, Detlef	20						
Richter, Hans	24	144	56	10/4	15	2	8
Schöne, Peter	25	69	10				

Zugänge: Meyer (1. FC Lok II), Lüdtke, Mappes (eigener Nachwuchs).

Abgänge: Hans-Jürgen Kinne (Chemie Leipzig).

fuwo-Prognose

Der Vorjahrsdritte verfügt in jedem Mannschaftsteil über erstklassige Auswahlspieler. Besetzungsprobleme sind tabu, die aufgerückten Juniorenauswahlspieler Lindner, Marschall, Lüdtke und Mappes sind konkurrenzfördernd. Lok ist auch altersstrukturell medaillen- und titelverdächtig.

1. FC MAGDEBURG



Trainer: Claus Kreul (40) /
Manfred Meister (34)

Kapitän: Jürgen Pommerenke (31)

Spieler	Alter	OL/Sp.	Tore	A	O	N	J
Torsteher:							
Heyne, Dirk	26	155		1		5	14
Matthies, Wolfgang	31	114					
Abwehr:							
Raugust, Detlef	30	210	5	3	3	20	17
Stahmann, Dirk	26	123	15	16	14	14	
Schöbler, Detlef	20	64	6			7	20
Cramer, Gerald	23	61	1			1	11
Ketzer, Dirk	19						15
Mewes, Siegmund	33	272	53				
Siersleben, Frank	23	38					19
Hoffmann, Martin	29	228	77	66/16	10	4	20
Mittelfeld:							
Pommerenke, Jürgen	31	299	82	57/3	9	20	44
Steinbach, Wolfgang	29	226	48	18/1	13	18	19
Wittke, Axel	24	70	8				3
Döbbelin, Rolf	29	61	5				
Bonan, Heiko	18	5					23
Angriff:							
Streich, Joachim	33	354	211	97/54	11	6	15
Halata, Damian	22	93	16				20
Cebulla, Frank	22	32	3				
Windelband, Frank	23	78	5				16
Rother, Reinhardt	19	6	2				

Zugänge: Keine.
Abgänge: Keine.

fuwo-Prognose

Instabile Leistungen kann sich der Klub, im EC draußen vor der Tür, nicht leisten. Nur wenn die Routiniers dauerhafte Leistungsträger sind und den jungen Stürmern an der Seite von Streich Qualitätssprünge gelingen, können die Elbestädter Medaillenambitionen hegen. Anzuempfehlen: Tempofußball ohne Hektik. Schöblers Ausfall (Wadenbeinbruch) wirft Außenverteidigerprobleme auf.

FC ROT WEISS ERFURT



Trainer: Hans Meyer (41) /
Franz Egel (35)

Kapitän: Wolfgang Benkert (33)

Spieler	Alter	OL/Sp.	Tore	A	O	N	J
Torsteher:							
Benkert, Wolfgang	33	221			6	3	
Oevermann, Michael	29	57					
Abwehr:							
Berschuck, Olaf	21	19				2	12
Döring, Wolfgang	22	19	1				4
Kräuter, Frank	20	17					
Linde, Horst	27	80	3				
Sänger, Carsten	21	88	1	1	5	23	24
Schnuphase, Rüdiger	30	289	117	45/6	12	15	30
Mittelfeld:							
Hornik, Jörg	26	93	17		1		4
Iffarth, Martin	27	218	22			4	15
Jung, Peter	20	5					13
Vlay, Josef	25	125	21		2		
Winter, Andreas	26	87	19		7	2	
Angriff:							
Busse, Martin	26	112	37	3/1	4		
Heun, Jürgen	26	177	62	12/4	7	7	1
Romstedt, Armin	27	125	25		2		
Thon, Andreas	27	47	4				
Weidemann, Uwe	21	1					

Zugänge: Schnuphase (FC Carl Zeiss Jena).

Abgänge: Keine.

fuwo-Prognose

Den Abstand zur Spitze zu verkürzen, ist seit Jahren das erklärte Ziel der Blumenstädter. Durch Schnuphases Zugang und Meyers Erfahrungswerte auf der Trainerbank ist das 1984/85 durchaus zu realisieren. Leider platzte die Abwehrachse Schnuphase/Sänger (Schien- und Wadenbeinbruch). Der Selbstbehauptungswille muß größer, die nervliche Anfälligkeit abgebaut werden.

BSG WISMUT AUE



Trainer: Hans-Ulrich Thomale (39) /
Konrad Schaller (40)

Kapitän: Jörg Weißflog (27)

Spieler	Alter	OL/Sp.	Tore	A	O	N	J
Torsteher:							
Weißflog, Jörg	27	51				1	
Ebert, Ulrich	36	268					1
Stettinius, Bernd	21						
Abwehr:							
Kraft, Ralf	27	113	6				
Schmidt, Volker	26	86	4				
Konik, Bernhard	24	34					
Lippold, Bernd	27	33					
Körner, Wolfgang	30	138	15				
Teubner, Thomas	33	239	38				
Lorenz, Steffen	21	34					
Mittelfeld:							
Erlar, Holger	34	328	76				
Krauß, Steffen	19	31	1				4
Bauer, Uwe	23	38	5				3
Süb, Erhard	25	49	1				
Münch, Heiko	21						
Angriff:							
Mothes, Harald	27	156	38			1	
Escher, Jürgen	32	273	26				
Kunde, Rainer	24	38	1				
Reypka, Wilfried	23	4					
Distelmeier, Olaf	26	28	5				

Zugänge: Lorenz (Sachsenring Zwickau), Münch (FSV Lok Dresden), Stettinius (eigener Nachwuchs).

Abgänge: Hans Schykowski (aktive Laufbahn beendet), Klaus Bittner (NVA-Ehrendienst).

fuwo-Prognose

Eine Mittelfeldplatzierung ist realistisch, wenn die „Veilchen“ erneut ihre spezifischen spielerischen und kämpferischen Tugenden vor allem im Löbnitztal in die Waagschale werfen. Motiviert ist Wismut immer. Für das Abschneiden wichtig ist die Spannkraft der Routiniers (Erlar, Escher) und Weißflogs Klasse im Tor.

BSG STAHL BRANDENBURG

Trainer: Heinz Werner (48) /
Eckhard Düwiger (37)

Kapitän: Michael Schulz (26)

Spieler	Alter	OL/Sp.	Tore	A	O	N	J
Torsteher:							
Bahra, Holger	26	21					1
Gebhardt, Hubert	28						
Hennig, André	20						
Müller, Andreas	20						
Abwehr:							
Knoop, Christian	23						
Demuth, Silvio	21						
Krahmer, Sven	20						
Pahlke, Jens	21	1					12
Kräuter, Winfried	27						
Kraschina, Gerhard	28						
Ringk, Christoph	24	29	1				1
Märzke, Eckhard	31	94	4				13
Teichmann, Thomas	27	35	1				
Mittelfeld:							
Fliegel, Rainer	31						
Gumtz, Roland	25						
Heine, Karsten	29	100	8				
Janotta, Eberhard	22						
Krohn, Fred	23						
Lindner, Andreas	22						
Ferch, René	21						
Schulz, Michael	26	3	1				
Angriff:							
Arendt, Thomas	25						
Döbbel, Holger	24	21	4				4
Jeske, Frank	24						
Malyska, Siegfried	28						
Schoknecht, Peter	25						

Zugänge: Teichmann (En. Cottbus), Janotta (Ch. PCK Schwedt), Krohn (M. Strals.), Demuth, Pahlke (1. FCM).

Abgänge: Horst Kölsch (aktive Laufbahn beendet).

fuwo-Prognose

Ein Debütant, der Mut, Selbstvertrauen und Nervenstärke investieren muß, um sich nicht nur als potentieller Absteiger zu verstehen.

Unsere Titelträger 1983/84

Dynamo Dresden, DDR-Schülermeister

Das Meisterkollektiv: hintere Reihe (von links nach rechts): Mannschaftsleiter Legler, die Trainer Pahlitzsch und Schneider, Wittber, Kühnel, Herrmann, Milde, Opitz, Jähnig, Kern, Weidner, Mannschaftsarzt Dr. Henschel; vordere Reihe (von links nach rechts): Gries, Gaunitz, Schulze, Benedix, Mauksch, Andreas, Freudenberg.



Foto: Eckhardt

Nach Spartakiade-Gold nun den Meistertitel

Es gibt schon seit einiger Zeit keine Auswahlmannschaft unserer Republik mehr – von den Jüngsten bis zur Nationalmannschaft –, in der nicht einige Dresdner Dynamo-Aktive stehen. Daran wird sich auch in absehbarer Zeit sicherlich nichts ändern. Denn in der Elbestadt und darüber hinaus im gesamten Bezirk wird eine zielstrebige und kontinuierliche Nachwuchsarbeit geleistet, die sich in vielfältiger Weise niederschlägt, individuell und mannschaftlich, weil das eine ja das andere nicht ausschließt. Die Schwarz-Gelben mit ihren herausragenden Talenten in allen Altersklassen haben gerade in der jüngsten Vergangenheit eine ganze Menge Meistertitel errungen. Nach der Nachwuchs-Oberliga (1979 und 1983), den Junioren (1981 und 1982), der Jugend (1983) und den Schülern (1979) fügten nun die Vierzehnjährigen in der abgelaufenen Saison weitere Goldmedaillen hinzu.

Diese Jungen haben schon vor Jahresfrist auf sich aufmerksam gemacht. Bei der IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR im Juli 1983 in Leipzig errangen sie als Dresdner Bezirksauswahl in der Altersklasse 13 die Goldmedaillen (wie übrigens auch die Zwölfjährigen, während die AK 15 Dritter wurde). Libero Mauksch sowie die Angreifer

Jähnig und Milde wurden seinerzeit als beste Spieler ausgezeichnet, Flügelstürmer Wittber gehörte ebenfalls zum Talentekreis 1.

Ein Jahr darauf drückten sie dem DDR-Schülermeisterschaftskampf den Stempel auf. Die Punktspiele bestritten die Vierzehnjährigen in einer Spielunion der Jugend, also gegen ein, zwei Jahre ältere Konkurrenten, dennoch nahmen sie mit 35 : 5 Punkten und 145 : 8 Toren den ersten Platz ein. Der hochaufgeschossene Linksaußen Wittber erzielte allein 53 Treffer. Um die Schüler-Bezirksmeisterschaft hatte dann der Schüler-Bezirksligaspitzenreiter Dynamo Zittau gleichfalls keine Chance (6 : 0, 9 : 0). Im Laufe der Saison wurden auch viele Freundschaftsspiele, fast in jeder Woche eins, gegen Jugend-Bezirksligaververtretungen bestritten und bis auf zwei Niederlagen überwiegend gewonnen.

So waren die Dresdner gut gewappnet für den Titelkampf. In der Vorrunde setzten sie sich mit 11 : 1 Punkten und 33 : 6 Toren souverän vor dem 1. FC Lok Leipzig (6 : 4), FC Karl-Marx-Stadt (5 : 5) und Aktivist Brieske-Senftenberg (0 : 12) durch, und auch in der Endrunde im Kreis Kamenz waren sie die herausragende Mannschaft. Mit einem 3 : 0 über den FC Rot-Weiß Erfurt und

Ein ausgewogenes, spiel- freudiges Kollektiv mit mehreren herausragenden Talenten ● Drei schon in der Jugendauswahl

Von Manfred Binkowski

einem 1 : 0 über den BFC Dynamo wurde der Titel sogar ohne Gegentreffer errungen.

Neben einer großen Geschlossenheit und spielerischer Orientierung aus allen Reihen heraus verfügt die Mannschaft auch über mehrere herausragende Spieler. Das betrifft mit Mauksch und Kapitän Benedix ein sicheres und offensivfreudiges Stopperpaar sowie mit Jähnig, herausragender Akteur der Meisterschafts- endrunde, Milde und Wittber drei Stürmer, die ihr Handwerk schon recht gut verstehen. Von den 33 Vorrundentreffern hatten Jähnig elf und Wittber zehn erzielt. Im Halbfinale sorgten alle drei Angreifer für das 3 : 0, und den 1 : 0-Endspielsieg stellte Milde sicher. Mauksch, Jähnig und Milde gehören bereits zum Kreis der neuformierten Jugendauswahl unserer Republik, die sich auf die Europameisterschaft „Unter 16“ im nächsten Jahr in Ungarn vorbereitet. Da wird man in naher Zukunft sicherlich noch einiges von den Schützlingen der Trainer Heinz Schneider (43) und Arnulf Pahlitzsch (50) hören, der während seines siebenjährigen Wirkens im Dynamo-Nachwuchsbereich beispielsweise auch schon Stübner, Kirsten, Kretschmar und Wude unter seinen Fittichen hatte ...

Platz 7: Junioren enttäuschten bei JWdF

Über einen mäßigen siebten Rang kam unsere Juniorenauswahl bei den diesjährigen Wettkämpfen der Freundschaft in Salgotarjan (Ungarn) nicht hinaus. In der Vorrunde blieb sie gegen die UdSSR (0 : 2), die ČSSR (0 : 3) und Bulgarien (1 : 2) ohne Punktgewinn. Um die Plätze 5 bis 8 unterlag sie zunächst den Polen mit 2 : 3, dann glückte ihr erst im letzten Gruppenspiel gegen Rumänien ein 4 : 0-Erfolg. Der Turniersieg ging an die UdSSR-Jungen, die sich am Schlußtag selbst eine Niederlage gegen Gastgeber Ungarn leisten konnten (0 : 1), ohne daß der Gewinn vor der ČSSR und Ungarn in Gefahr geriet. Beachtlich der vierte Rang der Kubaner.

Vorrunde
Gruppe A: Kuba-Polen 1 : 0, Ungarn gegen Rumänien 2 : 0, Ungarn-Kuba 1 : 1, Polen-Rumänien 1 : 0, Ungarn-Polen 2 : 0, Kuba-Rumänien 2 : 2.

Ungarn	3	2	1	—	5:1	5:1
Kuba	3	1	2	—	4:3	4:2
Polen	3	1	—	2	1:3	2:4
Rumänien	3	—	1	2	2:5	1:5

Gruppe B: UdSSR-DDR 2 : 0, ČSSR gegen Bulgarien 2 : 0, UdSSR-ČSSR 4 : 0, Bulgarien-DDR 2 : 1, ČSSR-DDR 3 : 0, UdSSR-Bulgarien 1 : 1.

UdSSR	3	2	1	—	7:1	5:1
ČSSR	3	2	—	1	5:4	4:2
Bulgarien	3	1	1	1	3:4	3:3
DDR	3	—	—	3	1:7	0:6

Um Platz 1-4: Ungarn-ČSSR 1 : 2, Kuba-UdSSR 0 : 2, Ungarn-UdSSR 1 : 0, Kuba-ČSSR 0 : 1.

UdSSR	3	2	—	1	6:1	4:2
ČSSR	3	2	—	1	3:5	4:2
Ungarn	3	1	1	1	3:3	3:3
Kuba	3	—	—	3	1:4	1:5

Um Platz 5-8: DDR-Polen 2 : 3, Bulgarien-Rumänien 3 : 1, DDR-Rumänien 4 : 0, Polen-Bulgarien 4 : 0.

Bulgarien	3	3	—	—	9:2	6:0
Polen	3	2	—	1	4:6	4:2
DDR	3	1	—	2	7:5	2:4
Rumänien	3	—	—	3	1:8	0:6

Endstand: 1. UdSSR, 2. ČSSR, 3. Ungarn, 4. Kuba, 5. Bulgarien, 6. Polen, 7. DDR, 8. Rumänien.

● So traten die DDR-Junioren an

● Beim 1 : 2 gegen Bulgarien: Schlegel (FC Rot-Weiß), Abel (FC Rot-Weiß), Gerstenberger (Dynamo Dresden), Waldow (BFC), Röser (FC Carl Zeiss), Steinmann (FC), ab 60. Kupper (Stahl Riesa), Klotz (BFC), Weilandt (FC Hansa), Steinfurth (FC Vorwärts), Müller (FC Vorwärts), Winkler (1. FC Lok), ab 70. Uweilius (FC Rot-Weiß) — (im 1-3-3-3).

Torschütze: Klotz.
● Beim 0 : 3 gegen die ČSSR: Lormis (1. FC Magdeburg), Abel, Kagelmann, (1. FC Magdeburg), Waldow, Röser, Weilandt, Klotz, Protzner (Dynamo Dresden), Steinmann, ab 60. Kupper, Steinfurth, Winkler, ab 41. Müller — (im 1-3-3-3).

● Beim 2 : 3 gegen Polen: Lormis, Abel, Kagelmann, Waldow, Gerstenberger, Protzner, Klotz, Winkler, ab 70. Schlegel, Kupper, ab 41. Müller, Steinfurth, Uweilius — (im 1-3-3-3).

Torschützen: Uweilius, Schlegel.
● Beim 4 : 0 gegen Rumänien: Lormis, Abel, Gerstenberger, Waldow, Röser, Protzner, Klotz, Winkler, ab 70. Schlegel, Kupper, ab 41. Steinmann, Steinfurth, Müller — (im 1-3-3-3).

Torschützen: Steinfurth, Klotz, Protzner, Müller (Straßstoß).
J. N.

Auftakt im EM-Gastgeberland

Die Jugendauswahl unserer Republik beteiligt sich in dieser Woche an einem internationalen Turnier in Ungarn, bei dem sie in der Vorrunde auf die Vertretungen der UdSSR, der Schweiz und des Gastgebers trifft. In der anderen Staffel stehen sich die ČSSR, Jugoslawien, Frankreich und eine Bayernauswahl gegenüber.

Die besten sechzehnjährigen Talente unserer Republik erhalten bei diesem ersten Kräftemessen der neuen Saison mit namhaften Gegnern einen guten Vorgesmack auf die im nächsten Jahr ebenfalls in Ungarn erstmals (und künftig jährlich) mit 16 Mannschaften stattfindende

EM-Endrunde. In der Qualifikation müssen sie gegen Österreich antreten.

Unser Aufgebot für die Ungarn-Reise: Hauptmann, Riedel, Jähnig, Mauksch (Dynamo Dresden), Egerland, Junker, (beide FC Carl Zeiss Jena), Schwarz, Wick (FC Rot-Weiß Erfurt), Schmidt, Böhme (FC Karl-Marx-Stadt), Rosocha, Herm (1. FC Union Berlin), Jaschob (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Köller (BFC Dynamo), Keibel (1. FC Magdeburg), Nowotny (HFC Chemie).

★
Knabenturnier der BSG Lok Raw Cottbus: 1. Lok Raw Cottbus, 2. Dynamo Fürstenwalde, 3. Lok Berlin-Schöneeweide, 4. WGK Frankfurt (Oder), 5. FSV Lok Dresden, 6. EAB Lichtenberg 47, 7. KWO Berlin, 8. Stahl Riesa.

Kati als Libero

Wo die Kindermannschaft von Traktor Schkölen auch hinkommt, überall erregt sie schon vor dem Spiel einiges Aufsehen. Wenn sie nämlich auf das Spielfeld aufläuft, dann befindet sich unter den Jungen stets ein Mädchen: Kati Petermann. Sie ist bereits drei Jahre aktiv und gibt einen entschlossenen Libero ab, wie unser nebenstehendes Foto beweist. Kati hat sich mit ihrer Spielweise unter den Jungen behauptet und schon manch anerkennendes Wort verdient. „An ihr haben sich schon viele Stürmer die Zähne ausgebissen“, meinte auch ihr Übungsleiter Dieter Thuy.



Beide Gegentore bereitete Torwart Kutepow vor

Gastgeber UdSSR besaß deutliche Schnelligkeitsvorteile

● NACHWUCHSLÄNDERSPIEL: UdSSR-DDR 2 : 0 (0 : 0)

UdSSR (weiß-rot): Kutepow (Metallist Charkow), Putschkow (Dnepr Dnepropetrowsk), Karatajew (Dynamo Kiew), Moch (ZSKA Moskau), Klutschnikow (ASK Rostow), Iwanauskas (Shaliris Vilnius), Metlitski (Dynamo Minsk), Rus-sajew (Spartak Moskau), ab 46. Chuno-schilow (Dnepr), ab 66. Schwyrin (Pachtakor Taschkent), Petrow (Schachtjor Donezk), Medwid (Charkow), ab 40. Kolo-towkin (Zenit Leningrad), Dimitriew (Zenit).

DDR (blau-weiß): Hoffmeister, Mappes (beide 1. FC Lok Leipzig), Maek (BFC Dynamo), Peschke, Penzel (beide FC Carl Zeiss Jena), Krauß (Wismut Aue), Stübner (Dynamo Dresden), Lindner (1. FC Lok), Neuhäuser (FCV), Kirsten (Dynamo Dresden), ab 78. Wagenhaus (HFC Chemie), Röhrich (FC Hansa Rostock).

Schiedsrichterkollektiv: Mischkowetz, Sarajew, Komionko (UdSSR); **Zuschauer:** 1 000 am vergangenen Mittwoch im Lok-Stadion, Moskau; **Torfolge:** 1 : 0 Dimitriew (63.), 2 : 0 Schwyrin (87.).

Das Kuriose an diesem nicht un- verdienten 2 : 0-Sieg der Gastgeber: Zu beiden Toren leistete Schlußmann Kutepow mit zwei Riesenabschlägen die Vorarbeit! Beim ersten unterließ anschließend Libero Mappes allerdings ein folgenschwerer Schnitzer, den zweiten legte Petrow mit dem Kopf zum eingewechselten Schwyrin ab, der auf und davon zog.

„Die Mannschaft hielt das Spiel- geschehen mit Hingabe, mit großem Einsatz und Stehvermögen lange Zeit in der Schwebe, aber indivi- duelle Mängel, fehlende mannschaft- liche Harmonie sowie Schwächen im Herausarbeiten und Nutzen der Chancen konnten damit nicht über- deckt werden.“ Trainer Horst Brunzlow fällt dieses Urteil nach dem kampfbetonten, zu hart und verbissen geführten Vergleich. Den- noch besaß die DDR-Elf, deren Ak- tionen nach der Pause an Sicherheit und Schwung gewannen, die große Chance zur Führung. Nach einem Fehler von Kutepow, der eine Ein- gabe unterließ, traf Kirsten jedoch das leere Tor nicht (41.). Und drei Minuten nach dem 0 : 1, „das aus- gerechnet in unsere beste Phase ein- platzte“, ärgerte sich Trainerassi- stent Wilfried Gröbner, hatte dann Röhrich eine weitere Möglichkeit. Nach einem exakten Steilpaß von Lindner kam er in eine aussichts- reiche Position, handelte aber dann nicht entschlossen genug.

Unübersehbar jedoch waren die deutlichen Schnelligkeitsvorteile der

sowjetischen Akteure, die ja mitten im Punktspielalltag stehen. Sie zo- gen ihre Aktionen insgesamt auch schneller, vielfältiger, eben gefähr- licher auf, während das Spiel der Gäste lange Zeit zu durchschaubar wirkte. Außerdem fehlte es einer ganzen Reihe von DDR-Akteuren offensichtlich noch an der erforder- lichen Lockerheit und Spritzigkeit. Ungeachtet dessen: Keine Abstriche an großer Moral, die alle aufbrach- ten!

Die besten Akteure in unserer Auswahl waren der sichere Schluß- mann Hoffmeister, sowie im Mittel- feld Neuhäuser, Stübner und Lind- ner, die stets um spielerische Linie und Zusammenarbeit bemüht wa- ren.

„Es bleibt noch viel Arbeit bis zum EM-Start im Herbst, aber in der Truppe steckt einiges“, urteilte Delegationsleiter Jochen Meckeler nach diesem ersten Auftritt unserer neuformierten Auswahl, in der ja erstmals die Junioren Lindner, Map- pes und Kirsten mitwirkten. **K. T.**

AUF DEM SOLIBASAR

Autogrammstunde mit Weniger und Seier

In genau einem Monat findet auf dem Berliner Alexanderplatz bereits zum 15. Mal die große Solidaritäts- veranstaltung der Journalisten statt. Auch in unserer Redaktion und im Hause des Sportverlages verstärken sich die Bemühungen. Und in glei- chem Maße nimmt auch die Unter- stützung der Klubs und Gemein- schaften sowie zahlreicher Sport- freunde zu, die uns Souvenirs zur Verfügung stellen. In den letzten Tagen haben uns Siegfried Sey- farth, der Geschäftsführer des BFA Karl-Marx-Stadt, sowie die Leser Walter Lehmann aus Leipzig und U. Fechner aus Hoyerswerda Wimpel und Farbfotos geschickt, für die wir uns auf diesem Wege recht herzlich bedanken.

Wie schon in den Jahren zuvor, gibt es am Stand des Sportverlages auch wieder Autogrammstunden mit Spielern des BFC Dynamo und 1. FC Union Berlin. Von den Wuhl- heidern wurden uns dafür bereits Kapitän Ingo Weniger und Olaf Seier benannt.

LIGA-AUFSTEIGER

FC Rot-Weiß Erfurt II

Meister der Bezirksliga Erfurt mit 55 : 5 Punkten und 93 : 19 Toren; Platz 1 in der Gruppe 2 der Aufstiegsrunde mit 6 : 2 Punkten und 12 : 2 Toren

Hinterer Reihe von links: die Train- er Krebs und Rustler, Döring, Kret- zer, Kuchmann, Bojara, Rätke, Jä- ger, Schirlitz, Hoffmann; vordere Reihe von links: Mascher, Ratz, Montag, Winkel, Holick.

Foto: Preißer



BFC Dynamo II

Meister der Bezirksliga Berlin mit 63 : 5 Punkten und 146 : 24 Toren; Platz 2 in der Gruppe 1 der Aufstiegsrunde mit 6 : 2 Punkten und 15 : 5 Toren

Hinterer Reihe von links: Ullmann, Voß, Hirsch, Illert, Belka, Vogel, Maek; mittlere Reihe von links: Trainer Voigt, Mannschaftsleiter Speidel, Helms, Schütze, Küttner, Kubowitz, Schickgram, Lindt, Strä- ßer, Betreuer Krause, Trainer Bley; vordere Reihe von links: Zander, Harnack, Schwerdtner, Prange.

Foto: Dynamo-Bild



BETRACHTUNG

Das „entstörte“ Verhältnis

Begegnung mit einem „Fan-Klub“ besonderer Prägung

Ich geb' es ehrlich zu: Ich habe – oder hatte – ein gestörtes Verhältnis zu den berühmten „Fan-Klubs“, die auch hierzulande wie Pilze nach einem warmen Regen aus dem Boden schießen.

Vielleicht liegt's am Alter, das schon ein bißchen jenseits überschwenglicher, jugendlicher Begeisterung liegt.

Vielleicht liegt's an jenem wunderschönen Modewort „Fan-Klub“, wobei allerdings die eingedeutschte Alternative „Anhängerverein“ auch nicht die klingvollste wäre.

Vielleicht aber ist auch der Grund darin zu suchen, daß ich viel zu wenig über jene losen Vereinigungen Jugendlicher wußte, daß ich sie nur mit Spruchbändern, Trompeten und entsprechenden Abzeichen in den Stadien beobachten konnte und mir mehrmals vergeblich die Frage vorlegte, welchen Sinn eigentlich die Gründung eines „Fan-Klubs Dynamo Dresden“ in einem Mecklenburger Dorf haben könnte...

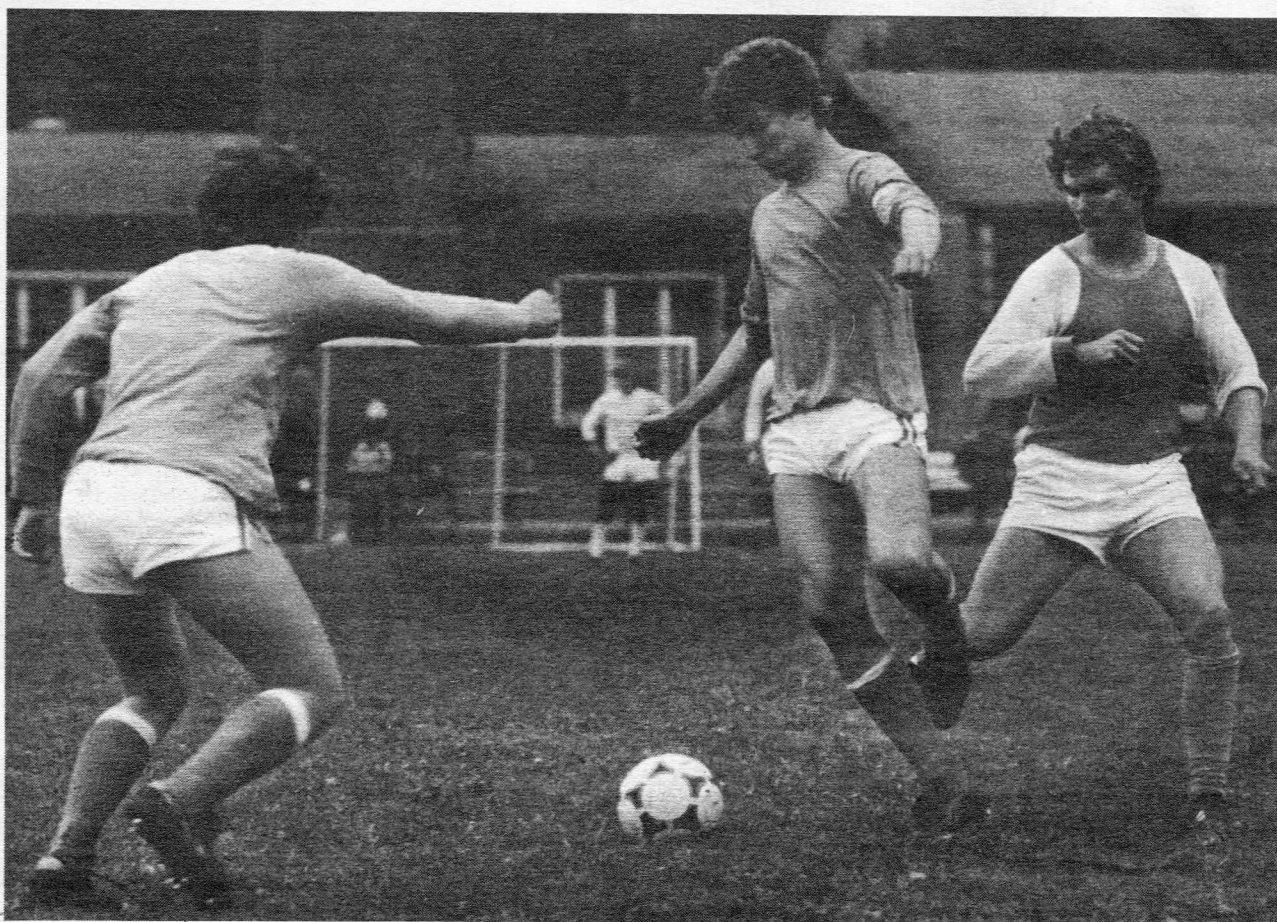
Im Vorfeld des Nationalen Jugendfestivals der DDR 1984 in Berlin aber stieß ich bei der Zeitungslektüre auf einen Klub besonderer Prägung, auf die „SG Jugendklub 1. FC Union Berlin“. Eine Fußballmannschaft von jungen Leuten, die sich an einer ganzen Reihe von Volkssport-Turnieren beteiligte und dabei stets eine recht gute Figur abgab – auch wenn es zur Qualifikation für die Festival-Endrunde nicht ganz reichte. Aber immerhin.

Recherchen ergaben: Eigentlich ein „Fan-Klub“ wie so viele andere auch, aber eine „Truppe“, der das bloße Zuschauen, das Bierchen nach Sieg oder Niederlage, die Traditionspflege oder das Sammeln von Autogrammen allein nicht ausreicht. Die mehr wollte und will und die heute nach recht strengen, selbst auferlegten Regeln ihr Gemeinschaftsleben pflegt.

Die historischen Hintergründe – wenn man dieses Wort gebrauchen darf – erführen wir aus dem Mund ihres „Chefs“, des 23jährigen Facharbeiters für Anlagentechnik im KWO Berlin Thomas Kämpf. Er ist der Senior der 28 Mitglieder („Davon sind etwa 15 Stamm“), gewählter Vorsitzender; ein stiller, ruhiger Bursche, den erst seine Funktion und der Fußballsport so richtig „aufmöbelten“. So jedenfalls seine Freunde, die samt und sonders in Berlin-Köpenick zu Hause sind.

Im März 1981 wurde durch die FDJ der Jugendklub 1. FC Union gegründet – mit der Absicht, den jungen Anhängern nach den Spielen und auch unter der Woche ein bißchen Geselligkeit zu bieten. Aber Disko und Tanz, Brause und Bier allein reichten dem jetzigen „harten Kern“ der SG Jugendklub nicht aus; sie wollten selbst Fußball spielen, aktiv werden.

Und so gründete man, zeitgleich mit dem ersten praktischen Training, am 5. Mai 1982 eine Fußballmannschaft, die allerdings zunächst nur acht Spieler aufzubieten in der Lage war. Nach Gesprächen rund um die Alte Försterei in der Berliner Wuhlheide füllte sich die Mannschaft auf, das erste Spiel konnte steigen. Es war gar nicht so einfach, ein Resultat zu erfahren: 1 : 12 gegen einen Jugendklub in Müncheberg. Man spricht nicht mehr allzugern darüber – und es ist ja auch bereits zwei Jahre her.



Die wahren Fußballanhänger kommen in die Stadien, um sich an den Leistungen der Aktiven, an gelungenen Spielzügen und schönen Toren, von denen auf unserem unteren Foto der Leipziger Lok-Spieler Kühn gerade eins gegen FCK-Schlußmann Kompalla erzielt hat, zu erfreuen. Darüber hinaus werden viele auch selbst aktiv wie diese beiden Mannschaften aus Berlin und Cottbus beim Volkssportturnier anlässlich des Nationalen Jugendfestivals zu Pfingsten in Berlin. Fotos: Thonfeld, Höhne

Inzwischen hat sich viel verändert; die Leistungen wurden erheblich verbessert (ein 1 : 4 gegen die Bezirksliga-Vertretung des 1. FC Union macht es deutlich), die fußballbegeisterten Jungen wurden samt und sonders DTSB-Mitglieder, allein seit Januar 1983 veranstaltete man nicht weniger als elf Turniere (wobei in einem Fall sogar schon 32 Mannschaften am Start waren), und seit dem 15. April 1983 startet man unter der offiziellen Bezeichnung „SG Jugendklub“. Nach einer entsprechenden ordentlichen Wahlversammlung sind damit auch gewisse versicherungsrechtliche Dinge geklärt.

Und geändert hat sich auch die Situation in Fragen der Mitgliederwerbung: Mußte man früher gewisse Überredungskünste anwenden, so kann man es sich heute bereits leisten, gewisse Forderungen zu stellen – Disziplin, Zuverlässigkeit, ordentliches Verhalten am Rande des Fußballfeldes. Wobei ein „Tauglichkeitszeugnis“ als aktiver Spieler nicht beigebracht werden muß.

Und daraus ergibt sich fast zwangsläufig, daß sich viele der Jungen als Ordner bei Spielen (zur Zeit ist es ja nur die Liga) zur Verfügung stellen. Mit den Pseudo-Fans, die gerade den 1. FC Union so häu-

fig in Verruf brachten, haben sie absolut nichts im Sinn.

Natürlich wird nach einem Erfolg „ihrer“ Ersten, also des 1. FC Union, auch entsprechend gefeiert; wer wollte es ihnen verbieten oder verdenken. Natürlich deuten die Wimpel, Fotos und Souvenirs in ihren häuslichen vier Wänden darauf hin, daß sie begeisterte Union-Anhänger sind – und sich jetzt, nach dem Oberliga-Abstieg, auch nicht in alle Winde zu zerstreuen gedenken.

Aber bei ihren Zusammenkünften, zu denen sie (leider noch zu selten) auch gern Trainer oder Aktive des 1. FC Union begrüßen, geht es selten ausschließlich um den Fußball. Thomas Kämpf: „Die Themen? Wie es gerade kommt; der eine gibt irgendein Stichwort – aus der Politik, der Kultur oder der Medizin – und schon wird darüber debattiert.“

Und von den 10,- Mark, die jedes Mitglied monatlich in die gemeinsame Kasse zahlt, werden die Auslagen für Fahrten über Land bestritten; zuletzt war am 3. Juni 1984 Magdeburg das Reiseziel.

Vor nicht allzu langer Zeit tauchte sogar die Idee auf, sich in das Punktspielgeschehen der Berliner Kreisklasse einzureihen; aber das scheiterte noch (und das klingt paradox) am fehlenden Platz für die Heimspiele. Bei einem „Klub im Klub“ müßte sich doch eine Lösung finden lassen...?

Da ich mit einem Bekenntnis begann, sei auch damit geeignet: Ich war ein bißchen nachdenklich, als ich Thomas Kämpf und seine Freunde verließ. Denn offensichtlich ist ein „Fan-Klub“ nicht immer nur ein „Fan-Klub“ negativer Couleur...

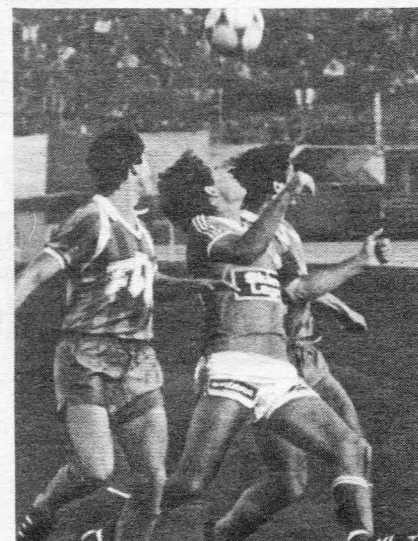
HANS-GEORG ANDERS



Durch das Championat im richtigen Rhythmus

Die Fakten sind bekannt: In der ersten Runde des EC 84/85 treffen unsere Vertreter auf namhafte Konkurrenten. Heute stellen wir den Gegner von Dynamo Dresden im Cup der Pokalsieger vor:

Malmö FF



Schwedens Pokalsieger Malmö FF: hintere Reihe von links: Magnusson, Larsson, Eminovski, Holm, Kertes, Arvidsson, Agren; mittlere Reihe von links: Trainer Grip, Strömbäck, B. Nilsson, K. Jönsson, Möller, Sunesson, Persson, Borg, Trainer-assistent H. Jönsson; vordere Reihe von links: Erlandsson, Pauckstadt, Palmer, Fedel, Andersson, Hansmark, Rönnerberg. — Der FC Karl-Marx-Stadt bekam in seinen Interclubbegegnungen mit Malmö FF einen Eindruck von der Stärke der Schweden. Zu Hause (unser Bild) konnte er sich noch mit 2 : 1 behaupten, auswärts unterlag er 0 : 3.

Fotos: International, Almonat

Wenn mit Beginn des Herbstes die Europacups Spiele eingeläutet werden, kennen die schwedischen Vertreter keine Formsorgen, ganz im Gegensatz zum Frühjahr, wo Schnee und Kälte keinen Punktspielrhythmus zulassen, große Form schwierig zu erreichen ist. „Gegen Dynamo Dresden dürften wir uns dagegen auf dem Höhepunkt befinden. Die Inter-

Von unserem Mitarbeiter JÜRGEN NÖLDNER

cupspiele, wobei uns der FC Karl-Marx-Stadt als Testpartner der Spielweise von DDR-Mannschaften noch besonders lieb geworden ist, und das Championat, dessen Rückrunde ja in der vergangenen Woche gestartet wurde, sorgen für die notwendige spielerische Sicherheit“, gibt sich Malmö's Trainer Tord Grip zuversichtlich. „Ich glaube, wir haben die reelle Chance, in die nächste Runde einzuziehen.“ Kapitän Ingemar Erlandsson — der Linksverteidiger fungiert zugleich als Spielführer der Nationalmannschaft — meint: „Wir haben eine gute Mannschaft zusammen, sind auswärts genauso stark wie daheim. Erst zu Hause zu spielen, halte ich für einen Vorteil.“ Und Routinier Hasse Borg sieht es nicht anders: „Vielleicht kommen wir mit der Dresdner Spielweise besser zurecht als sie mit unserer.“ Beim Lieblingsklub der Region Skåne, dessen Heimspiele in der Meisterschaft von durchschnittlich 9000 Zuschauern besucht werden, was Rang zwei hinter Hammarby Stockholm und vor IFK Göteborg bedeutet, befindet sich eine Ansammlung erstklassiger schwedischer Fußballakteure; die meisten von ihnen trugen schon das Auswahltrikot.

Die Nummer 1 im Gehäuse ist der 31jährige Jan Möller (10 Länderspiele), zuvor in den USA und beim

englischen Bristol City unter Vertrag. „Im Intercup mußte ich noch wegen einer Handoperation pausieren, doch in den nächsten Tagen geht es wieder los“, sagte er mir beim Vergleich gegen den FCK. Sein Vertreter Mats Strandberg machte zudem auch keine schlechte Figur. Rechtsverteidiger Magnus Andersson (26 Jahre/9 Länderspiele) und Linksback Ingemar Erlandsson (27/64) haben sich schon viel internationalen Wind um die Nase wehen lassen, bestritten schon über 300 Spiele für MFF. Der 29jährige Kent Jönsson war an fünf Meistertiteln beteiligt,

überschritt auch die 300-Spiele-Grenze. Im Mittelfeld sind Hasse Borg (31/50), der sechs Jahre beim BRD-Profilklub Eintracht Braunschweig spielte und seit 1983 wieder in Malmö den FF-Dreß trägt, Mikael Rönnerberg (27/6) und Rickard Strömbäck erste Wahl, während Trainer Tord Grip, der bei der Weltmeisterschaft 1978 in Argentinien als Assistentrainer der Nationalmannschaft fungierte und seit 1983 Malmö FF betreut, im Angriff auf Mats Magnusson (21), Anders Palmer (24/3) und Björn Nilsson (24/8) setzt. Mit Robert Kertes (23) hält er noch einen

durchschlagskräftigen Angreifer in der Hinterhand. „Mats Magnusson prophezeie ich eine große Karriere. Er wird der kommende Nationalspieler“, urteilt Tord Grip.

So verwundert es auch nicht, daß der Verkauf von Lars Larsson (22) zum italienischen Klub Atalanta Bergamo und Thomas Sunesson (25) zum Schweizer Verein Lausanne Sports kaum eine Lücke bei den Südschweden hinterlassen hat. Vielmehr zeigt sich die Vereinsführung damit rundum zufrieden, denn die Abgabe zweier Nationalspieler pro Jahr ist ebenso fest im Etat des Geschäftsführers eingeplant wie der Zuschauerschnitt von 9000.

Auffällig im taktischen Verhalten, daß die Elf nicht mit einem ausgesprochenen Libero operiert, Mats Arvidsson (26) und Kent Jönsson sind jeweils der taktischen Situation anpassen, wechselseitig als Ausputzer fungieren. In der Raumaufteilung variiert Trainer Grip. Bei Auswärtsspielen operiert Anders Palmer, dessen Vater einst zu den populärsten schwedischen Aktiven zählte und heute als geachteter Sportjournalist arbeitet, zumeist aus einer zurückhängenden Position. Mats Magnusson und Björn, zwei lang aufgeschossene Angreifer, schlagen mit Einzelaktionen die Breschen. Durch ihre Dynamik und Ballsicherheit sind sie nur schwer zu bremsen. Daheim rückt dagegen Palmer als dritte Spitze auf, sucht zumeist den Weg über den linken Flügel, um dann mit präzisen Flanken den Erfolg für seine Mitspieler vorzubereiten.

Malmö FF, der zwölffache schwedische Meister und elffache Cupgewinner, verkörpert besten schwedischen Erfolgsstil. Eine Spielweise, mit der der Klub auch Dynamo Dresden arge Schwierigkeiten bereiten will.

VISITENKARTE

Malmö FF (Fotbollförening)

Gegründet: 1910
Stadion: Malmö-Stadion am Pildams Park, 31 000 Zuschauer
Spielkleidung: Weiße Hose, hellblaues Hemd
Trainer: Tord Grip.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1944, 1949, 1950, 1951, 1953, 1965, 1967, 1970, 1971, 1974, 1975, 1977
Pokalsieger: 1944, 1946, 1947, 1951, 1953, 1967, 1973, 1974, 1975, 1978, 1980, 1984
EC-I-Finalist 1979 (Nottingham Forest 0 : 1 in München).

Bisherige Europapokalspiele:

● EC I: 1964/65: Lokomotive Sofia 3 : 8, 2 : 0; 1966/67: Atletico Madrid 0 : 2, 1 : 3; 1968/69: AC Mailand 2 : 1, 1 : 4; 1971/72: Dozsa Ujpest Budapest 0 : 4, 1 : 0; 1972/73: Benfica Lissabon

Gesamtbilanz:	Teilh.	Sp	g	u	v	Tore	Punkte
EC I	8	25	10	4	11	27:38	24:26
EC II	3	14	5	6	3	20:9	16:12
EC III	8	20	5	3	12	19:40	13:27
Messepokal	4	8	0	1	7	4:24	1:15
UEFA-Cup	4	12	5	2	5	15:16	12:12
insgesamt	19	59	20	13	26	66:87	53:65
davon							
Heimspiele		29	17	5	7	47:24	39:19
Auswärtsspiele		29	3	8	18	19:62	14:14
Neutraler Platz		1	—	—	1	0:1	0:2

1 : 0, 1 : 4; 1975/76: 1. FC Magdeburg 2 : 1, 1 : 2; 11-m-Schießen 2 : 1; FC Bayern München 1 : 0, 0 : 2; 1976/77: AC Turin 1 : 2, 1 : 1; 1978/79: AS Monaco 0 : 0, 1 : 0; Dynamo Kiew 0 : 0, 2 : 0; Wisla Krakow 1 : 2, 4 : 1; Austria Wien 0 : 0, 1 : 0; Nottingham Forest 0 : 1 (Finale in München).
● EC II: 1973/74: Pezoporikos Larnaca 0 : 0, 11 : 0; FC Zürich 0 : 0, 1 : 1; 1974/75: FC Sion 1 : 0, 0 : 1, 11-m-Schießen 5 : 4; Reipas Lahti 3 : 1, 0 : 0; Ferencvaros Budapest 1 : 3, 1 : 1; 1980/81: Partizan Tirana 1 : 0, 0 : 0; Benfica Lissabon 1 : 0, 0 : 2.
● Messepokal: 1965/66: 1860 München 0 : 3, 0 : 4; 1967/68: FC Liverpool 0 : 2, 1 : 2; 1969/70: VfB Stuttgart 0 : 3, 1 : 1; 1970/71: Hibernian Edinburgh 0 : 6, 2 : 3.
● UEFA-Cup: 1977/78: RC Racing Lens 1 : 4, 2 : 0; 1979/80: Pallotoverit Kuopio 2 : 1, 2 : 0; Feyenoord Rotterdam 0 : 4, 1 : 1; 1981/82: Wisla Krakow 2 : 0, 3 : 1; Xamax Neuchatel 0 : 1, 0 : 1; 1983/84: Werder Bremen 1 : 1, 1 : 2.

VERSCHIEDENES

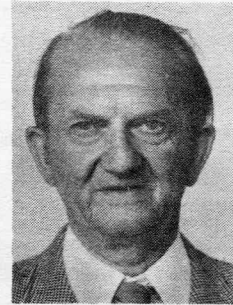
Kartenbestellungen für DDR-Mexiko

Für das Länderspiel DDR-Mexiko am 11. August im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark (Beginn 15 Uhr) können Karten ab sofort telefonisch unter 2 12 34 49 beim BFA Berlin bestellt werden. Der direkte Vorverkauf findet wie folgt statt: beim BFA Berlin, Hausvogteiplatz 12, unmittelbar am gleichnamigen U-Bahnhof, vom 6. bis 10. 8. von 8 bis 16 Uhr; beim BFC in Hohenschönhausen, Steffenstraße, vom 6. bis 8. 8. von 13 bis 16 Uhr; Reisebüro Alex vom 6. bis 8. 8. täglich; Jahn-Sportpark, Eingang Cantianstraße, vom 6. bis 10. 8. von 13 bis 18 Uhr, am Spieltag ab 10 Uhr. Außerdem sind Karten in Berlin über die Betriebsgewerkschaftsleitungen zu erwerben. Die Preise betragen 10,10 bzw. 8,10 M (nur Sitzplätze), Schüler bis 14 Jahre zahlen 2,60 M. Er-

mäßigte Karten sind nur am Spieltag erhältlich. Presse- und Fotokarten sind umgehend schriftlich unter BFC Dynamo, 1125 Berlin, Sportforum, Steffenstraße, anzufordern. Die Ausgabe erfolgt am Spieltag von 11 bis 14 Uhr im Steinhaus des Jahn-Sportparks.

Pressekarten für die Länderspiele DDR gegen Griechenland (Nachwuchs U 21) am 11. September 1984 in Freiberg und DDR gegen Griechenland am 12. 9. in Zwickau (jeweils bis 15. 8.) sowie DDR-Algerien am 10. Oktober 1984 in Aue (bis 20. 9.) bittet der Veranstalter beim BFA Karl-Marx-Stadt zu bestellen. Anschrift: 9010 Karl-Marx-Stadt, PSF 217. Die Ausgabe erfolgt am jeweiligen Spieltag ab 10 Uhr im Organisationsbüro des Spielortes.

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Werner Ellrich (Umformtechnik Erfurt)

Fast hätte es noch zu einem dritten Jubiläum gereicht, „denn Ende 1924 wurde ich als junger Fußballer in den Arbeitersportverein von Leipzig-Stötteritz aufgenommen, fast 60 Jahre ist das also her“, erzählte der unermüdete ehrenamtliche Funktionär, der für seine Verdienste die DTSB-Ehrennadel in Gold und die Ehrenplakette des DFV der DDR erhalten hat.

Verwundet kam Werner Ellrich aus dem zweiten Weltkrieg. Er konnte nicht mehr dem geliebten Leder nachjagen. „Aber meine Erfahrungen und Kenntnisse wollte ich weitergeben an die Jugend.“ Das tat er als Übungsleiter, Jugendleiter, Technischer Leiter und als Selektionsleiter – von 1945 bis zum heutigen Tag. „Immer hat es mir der Nachwuchs ange-tan“, betont der Jubilar, der als Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport im KFA noch zweimal wöchentlich seine jüngsten Schäfchen trainiert. W. K.

Er konnte sich kaum entsinnen, bei einer Spartakiade in den letzten 20 Jahren auf dem Fußballplatz gefehlt zu haben, wenn seine Jungen spielten. Doch am Sonnabend, dem 23. Juni, ausgerechnet während der Wettkämpfe der XX. Stadtspartakiade Erfurt, da war Werner Ellrich aus gutem Grund für einen Tag beurlaubt: Im Kreise vieler Freunde wurde zum Spartakiade-Jubiläum der 70. Geburtstag gefeiert.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen FDGB-Pokal-Ausscheidungsrunde am Sonntag, 12. August 1984, 15.00 Uhr

- Spiel 1 BSG Motor Eberswalde-BFC Dynamo II
SR: Chachuiski
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 2 TSG Elsterwerda-ASG Vorwärts Kamenz
SR: Kiefer
LR: BFA Halle
- Spiel 3 BSG Chemie Döbern-SG Dynamo Dresden II
SR: Gerber
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 4 BSG Motor Nordhausen II gegen BSG WK Schmalkalden
SR: Müller, M.
LR: BFA Gera
- Spiel 5 BSG EAB 47 Berlin-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II
SR: Seewald
LR: BFA Potsdam
- Spiel 6 BSG Motor Werdau - FC Carl Zeiss Jena II
SR: Eggbach
LR: BFA Leipzig
- Spiel 7 BSG MK Sangerhausen-BSG Motor Schönebeck
SR: Holläufner
LR: BFA Leipzig
- Spiel 8 BSG Empor Sosa-BSG Fortschritt Weida
SR: Pleßke
LR: BFA Gera
- Spiel 9 BSG Empor Tabak Dresden gegen 1. FC Lok Leipzig II
SR: Robel
LR: BFA Cottbus
- Spiel 10 BSG Motor Süd Brandenburg gegen 1. FC Magdeburg II
SR: Patzker
LR: BFA Schwerin
- Spiel 11 BSG Post Neubrandenburg II gegen BSG Lok/A. Prenzlau
SR: Fleske
LR: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 12 BSG Chemie Velten-BSG Empor Tangermünde
SR: Bredereck
LR: BFA Berlin
- Spiel 13 TSG Wismar-FC Hansa Rostock II
SR: Karberg
LR: BFA Schwerin

- Spiel 14 ASG Vorwärts Hagenow II gegen BSG Motor Schwerin
SR: Schneider, W.
LR: BFA Frankfurt (Oder)
 - Spiel 15 BSG Lok Meiningen -TSG Ruhla
SR: Weise
LR: BFA Gera
 - Spiel 16 BSG Motor Stralsund-BSG Rotation Berlin
SR: Rothe
LR: BFA Neubrandenburg
 - Spiel 17 BSG Chemie PCK Schwedt gegen BSG BM Neubrandenburg
SR: Misdziol
LR: BFA Potsdam
 - Spiel 18 BSG Fortschritt Weißenfels-BSG Motor FH Karl-Marx-Stadt
SR: Brenn
LR: BFA Suhle
 - Spiel 19 BSG Einheit Wernigerode gegen BSG Chemie IW Ilmenau
SR: Demme
LR: BFA Erfurt
 - Spiel 20 TSG Gröditz-BSG Stahl Hennigsdorf
SR: Zschunke
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
 - Spiel 21 BSG Wismut Gera-FSV Lok Dresden
SR: Hirschelmann
LR: BFA Erfurt
 - Spiel 22 BSG Motor Rudisleben-BSG Stahl Thale
SR: Meinel
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
 - Spiel 23 BSG Motor Weimar-BSG Stahl NW Leipzig
SR: Dr. Schukat
LR: BFA Halle
 - Spiel 24 BSG Chemie Premnitz-ISG Schwerin
SR: Rook
LR: BFA Berlin
- Spielfrei: BSG Chemie Buna Schkopau
Dr. Dylla stellv. Generalsekretär
Vizepräsident Nickchen

Sportklassifizierung

Der Beschluß des Präsidiums des DFV der DDR über die Sportklassifizierung, veröffentlichte in der fuwo 30/82, legt die Bedingungen für die einzelnen Spielklassen fest.

Für das Spieljahr 1983/84 sind danach die entsprechenden Anträge bis spätestens 15. 08. 1984 durch die Sektionen den zuständigen Staffelleitern bzw. Schiedsrichterkommissionen einzureichen.

An die termingemäße Erledigung wird erinnert.

Dr. Langenhahn
Vorsitzender der Kommission
Auszeichnung und Betreuung

WM-Qualifikations- und Endrundenspiele SCHOTTLAND

28

fuwo-Archiv

1. 10. 49	Belfast	Nordirland	8 : 2	
9. 11. 49	Glasgow	Wales	2 : 0	
15. 4. 50	Glasgow	England	0 : 1	
3. 10. 53	Belfast	Nordirland	3 : 1	
4. 11. 53	Glasgow	Wales	3 : 3	
4. 4. 54	Glasgow	England	2 : 3	
16. 6. 54	Zürich	Österreich	0 : 1	E
19. 6. 54	Basel	Uruguay	0 : 7	E
8. 5. 57	Glasgow	Spanien	4 : 2	
19. 5. 57	Basel	Schweiz	2 : 1	
26. 5. 57	Madrid	Spanien	1 : 4	
6. 11. 57	Glasgow	Schweiz	3 : 2	
8. 6. 58	Västeraås	Jugoslawien	1 : 1	E
11. 6. 58	Norrköping	Paraguay	2 : 3	E
15. 6. 58	Örebro	Frankreich	1 : 2	E
3. 5. 61	Glasgow	Irland	4 : 1	
7. 5. 61	Dublin	Irland	3 : 0	
14. 5. 61	Bratislava	CSSR	0 : 4	
26. 9. 61	Glasgow	CSSR	3 : 2	
29. 11. 61	Brüssel	CSSR	2 : 4	
21. 10. 64	Glasgow	Finnland	3 : 1	
23. 5. 65	Katowice	Polen	1 : 1	
27. 5. 65	Helsinki	Finnland	2 : 1	
13. 10. 65	Glasgow	Polen	1 : 2	
9. 11. 65	Glasgow	Italien	1 : 0	
7. 12. 65	Neapel	Italien	0 : 3	
6. 11. 68	Glasgow	Österreich	2 : 1	
11. 12. 68	Nikosia	Zypern	5 : 0	
16. 4. 69	Glasgow	BRD	1 : 1	
17. 5. 69	Glasgow	Zypern	8 : 0	
22. 10. 69	Hamburg	BRD	2 : 3	
5. 11. 69	Wien	Österreich	0 : 2	
18. 10. 72	Kopenhagen	Dänemark	4 : 1	
15. 11. 72	Glasgow	Dänemark	2 : 0	
26. 9. 73	Glasgow	CSSR	2 : 1	
17. 10. 73	Bratislava	CSSR	0 : 1	
14. 6. 74	Dortmund	Zaire	2 : 0	E
18. 6. 74	Frankfurt/M.	Brasilien	0 : 0	E
22. 6. 74	Frankfurt/M.	Jugoslawien	1 : 1	E
13. 10. 76	Prag	CSSR	0 : 2	E
17. 11. 76	Glasgow	Wales	1 : 0	
21. 9. 77	Glasgow	CSSR	3 : 1	
12. 10. 77	Liverpool	Wales	2 : 0	
3. 6. 78	Cordoba	Peru	1 : 3	E
7. 6. 78	Cordoba	Iran	1 : 1	E
11. 6. 78	Mendoza	Niederlande	3 : 2	E
10. 9. 80	Stockholm	Schweden	1 : 0	
15. 10. 80	Glasgow	Portugal	0 : 0	
25. 2. 81	Tel Aviv	Israel	1 : 0	
25. 3. 81	Glasgow	Nordirland	1 : 1	
28. 4. 81	Glasgow	Israel	3 : 1	
9. 9. 81	Glasgow	Schweden	2 : 0	
14. 10. 81	Belfast	Nordirland	0 : 0	
18. 11. 81	Lissabon	Portugal	1 : 2	
15. 6. 82	Malaga	Neuseeland	5 : 2	E
18. 6. 82	Sevilla	Brasilien	1 : 4	E
22. 6. 82	Malaga	UdSSR	2 : 2	E

Gesamt:	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
	57	28	11	18	109 : 84	67 : 47
davon E:	14	3	5	6	20 : 29	11 : 17

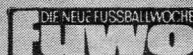
SAARLAND

24. 6. 53	Oslo	Norwegen	3 : 2
11. 10. 53	Stuttgart	BRD	0 : 3
8. 11. 53	Saarbrücken	Norwegen	0 : 0
28. 3. 54	Saarbrücken	BRD	1 : 3

Gesamt:	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
	4	1	1	2	4 : 8	3 : 5

In der kommenden Ausgabe lesen Sie:

- Vor dem Länderspiel gegen Mexiko in Berlin
- Abschluß der IFC-Runde für 1. FCM, FCK, Wismut
- Oberliga-Visitenkarten vor der Saison 1984/85
- Europacup-Rivalen vorgestellt
- Berichte vom Dresdner Sommerturnier



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (amtierender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pitzner (Redakteure). - 1. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. - Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



INTERNATIONALES

Europas Abschluß-Tabellen 1983/84

UNGARN

Hónved Budapest (3)	30	19	7	4	63:24	39:15
Raba ETO Győr (M)	30	14	9	7	66:58	37:23
Videot. Szekesfehervar (13)	30	16	5	9	47:31	37:23
Dozza Ujpest (5)	30	12	11	7	49:33	35:25
Tatabanya Banyasz (6)	30	13	9	8	49:37	35:25
Vasas Budapest (7)	30	14	5	11	46:40	33:27
Zalaegerszeg TE (11)	30	11	8	11	38:37	30:30
MTK-VM Budapest (12)	30	10	9	11	39:44	29:31
Szeged OL (N)	30	10	9	11	42:44	29:31
MSC Pecs (14)	30	8	12	10	36:38	28:32
SC Csepel (4)	30	9	9	12	36:43	27:33
Ferencváros Budapest (2)	30	9	9	12	43:44	27:33
Haladás Szombathely (8)	30	10	6	14	29:42	26:34
Volan Budapest (N)	30	7	11	12	42:54	24:35
VSSC Nyiregyhaza (10)	30	8	8	14	28:47	23:36
VTK Diosgyör (9)	30	2	9	19	25:53	12:47

● **Absteiger:** Volan Budapest, VSSC Nyiregyhaza, VTK Diosgyör.
 ● **Aufsteiger:** Eger SE, MVSC Debrecen, Előre Spartacus Bekescsaba.
 ● **Pokalendspiel:** Siofoki Banyasz (2. Liga)—Raba ETO Győr 2 : 1.
 ● **Bester Torschütze:** J. Szabo (Videoton Szekesfehervar) 19 Treffer (40,4 % der Mannschaft).
 ● **Tordurchschnittsquote:** 2,82 (1983 = 3,13, 1982 = 2,95, 1981 = 2,68, = 1980 = 3,15).
 ● **Anmerkung:** Nach der Meisterschaft wurden Honved Budapest sechs Punkte, Volan Budapest, VSSC Nyiregyhaza und VTK Diosgyör je ein Punkt abgezogen. — Bei Punktgleichheit entscheiden die direkten Begegnungen.

ČSSR

Sparta Prag (3)	30	20	6	4	58:24	46:14
Dukla Prag (5)	30	19	6	5	48:23	44:16
Bohemians Prag (M)	30	16	8	6	48:26	40:20
Dukla Banska Bystrica (N)	30	16	5	9	49:31	37:23
Bank Ostrava (2)	30	14	7	9	45:28	35:25
Inter Bratislava (4)	30	9	11	10	36:36	29:31
Spartak Trnava (8)	30	11	7	12	43:50	29:31
Lok Kosice (10)	30	11	5	14	43:39	27:33
Slovan Bratislava (13)	30	8	11	11	45:46	27:33
TJ Vitkovice (7)	30	10	7	13	36:45	27:33
Roter Stern Cheb (9)	30	10	6	14	37:43	26:34
Slavia Prag (6)	30	11	4	15	40:57	26:34
ZVL Zilina (11)	30	9	7	14	26:43	25:35
Tatran Presov (12)	30	8	7	15	25:44	23:37
SKLO Union Teplice (N)	30	5	10	15	29:51	20:40
Plastika Nitra (14)	30	6	7	17	31:53	19:41

● **Absteiger:** SKLO Union Teplice, Plastika Nitra.
 ● **Aufsteiger:** Sigma Olomouc, Petralka Bratislava.
 ● **Pokalendspiel:** Sparta Prag—Inter Bratislava 4 : 2.
 ● **Bester Torschütze:** Licka (Bank Ostrava) 20 Treffer (44,4 % der Mannschaft).
 ● **Tordurchschnittsquote:** 2,66 (1983 = 2,87, 1982 = 2,45, 1981 = 2,64, 1980 = 2,57).

TÜRKEI

Trabzonspor (2)	34	43:14	50
Fenerbahce Istanbul (M)	34	46:24	45
Galatasaray Istanbul (3)	34	54:29	44
Besiktas Istanbul (5)	34	40:21	44
Ankaragücü (6)	34	27:22	34
Sakaryaspor (11)	34	33:34	34
Denizlispor (N)	34	35:42	34
Kocaelispor (9)	34	35:32	32
Zonguldakspor (13)	34	36:46	32
Bursaspor (8)	34	29:33	31
Genclerbirlikspor (N)	34	28:34	31
Sarıyerlikspor (12)	34	30:42	31
Orduspor (N)	34	27:44	30
Boluspor (4)	34	32:33	29

Antalyaspor (14)	34	34:38	29
Adana Demispor (7)	34	37:54	29
Adanaspor (10)	34	32:41	27
Karagümrük (N)	34	34:49	26

● **Absteiger:** Antalyaspor, Adana Demispor, Adanaspor, Karagümrük.
 ● **Pokalendspiel:** Trabzonspor—Besiktas Istanbul 2 : 0 n. Verl.
 ● **Tordurchschnittsquote:** 1,80 (1983 = 2,08, 1982 = 1,80).

ZYPERN

Omonia Nikosia	26	59:19	42
Apollon Limassol	26	50:28	37
Pezoporikos Lanarka	26	34:17	34
Apoel Nikosia	26	42:23	33
Anorthosis Famagusta	26	34:29	29
Paralimni Famagusta	26	31:28	27
AEL Limassol	26	30:26	26
EPA Lanarka	26	28:31	26
Alici Lanarka	26	26:28	22
Aris Limassol	26	24:35	22
Salamina	26	25:41	22
Aradippu	26	23:41	16
Ethnikos Nikosia	26	29:56	16
Ermis	26	23:56	12

● **Absteiger:** Ethnikos Nikosia, Ermis.
 ● **Beste Torschützen:** Vernon (Pezoporikos Lanarka) und Lenos (Ermis) je 14 Treffer (41,2 bzw. 60,9 % der Mannschaften).
 ● **Tordurchschnittsquote:** 2,52.

Weitere Pokalresultate:

DÄNEMARK: Lyngby BK—KB Kopenhagen 2 : 1.
IRLAND: Drogheda UC—Shamrock Rovers 2 : 0/0 : 0.
SCHWEDEN: Malmö FF—Landskrona BOUS 1 : 0.
SPANIEN: (Ligapokal): Real Valladolid—Atletico Madrid 3 : 0/0 : 0.
WALES: Shrewsbury—FC Wrexham 2 : 1/0 : 0; da Shrewsbury eine englische Zweitligamannschaft ist, nimmt am EC II Wrexham teil.

UDSSR

18. Spieltag: Spartak Moskau—Dynamo Kiew 3 : 1, Dnepr Dnepropetrowsk gegen Kairat Alma-Ata 2 : 3, Pachtaktor Taschkent—Tschernomozov Odessa 4 : 1, Dynamo Minsk—Dynamo Tbilissi 1 : 1, Schachtor Donezk—Torpedo Moskau 1 : 1, Metallist Charkow—ZSKA Moskau 4 : 0, Shaligiris Vilnius—Neftschiki Baku 1 : 0, Zenit Leningrad—Ararat Jerewan 6 : 4, Dynamo Moskau—SKA Rostow 3 : 1. — 19. Spieltag: Spartak Moskau—Odessa 0 : 1, Charkow—Torpedo Moskau 0 : 2, Dnepr—ZSKA Moskau 1 : 0, Donezk gegen Alma-Ata 2 : 0, Tbilissi—Vilnius 2 : 0, Jerewan gegen Minsk 1 : 1, Dynamo Moskau gegen Kiew 1 : 0, Baku—Leningrad 2 : 2.
Spartak Moskau 19 28:17 25
Dnepr Dnepropetr. (M) 19 28:19 25
Zenit Leningrad 19 34:20 24
Torpedo Moskau 19 17:13 23
SKA Rostow 18 29:20 21
Schachtor Donezk (P) 19 32:26 20
Dynamo Kiew 19 23:17 20
Dynamo Minsk 19 22:21 20
Tschern. Odessa 19 21:23 20
Kairat Alma-Ata (N) 19 27:28 19

Dynamo Tbilissi	19	17:19	19
Metallist Charkow	19	23:24	18
Shaligiris Vilnius	19	13:24	18
Ararat Jerewan	19	25:27	15
Dynamo Moskau	19	17:24	14
ZSKA Moskau	19	13:25	14
Pacht. Taschkent	18	19:24	13
Neftschiki Baku	19	15:32	12

SCHWEDEN

Hammarby—Brage Borlänge 2 : 2, IFK Norrköping—Elfsborg Boras 2 : 2, Örgryte Göteborg—Östers Växö 0 : 4, Gefle IF gegen Malmö FF 2 : 4, Halmstad BK gegen AIK Stockholm 0 : 1, Kalmar FF—IFK Göteborg 1 : 1.
AIK Stockholm 13 20:7 22
IFK Göteborg (M) 13 24:11 17
Malmö FF 13 28:16 17
Hammarby IF 13 25:15 16
IFK Norrköping (N) 13 19:17 14
Östers Växö 13 14:14 12
Halmstad BK 13 10:15 12
Örgryte Göteborg 13 13:20 12
Kalmar FF (N) 13 12:18 11
Brage Borlänge 13 10:11 9
Elfsborg Boras 13 11:23 7
Gefle IF 13 13:32 7

WM-QUALIFIKATION

● **Afrika, Gruppe 1:** Malawi—Mauritius 4 : 0 (1 : 0) in Lilongue. Hinspiel 1 : 0. Malawi in der nächsten Runde.

LÄNDERSPIEL

● **Norwegen—Jugoslawien 1 : 1** (1 : 0) in Sandefjord.
Norwegen: Risse, T. Eggen, Sirveg, Kojedahl, Mordt, Gran, Sundby, Ahlsen, Seland, Krogstäter, Johannsen.
Jugoslawien: Ivokovic, Miljus, Balic, Katanec, Elsner, Radanovic, Nikolic, Gracan, Surovski, Deveric (ab 46. B. Cvetkovic), Bazdarevic.
Torfolge: 1 : 0 Ahlsen (39., Foulstrafstoß), 1 : 1 B. Cvetkovic (68.).



Sechs Länderspiele bestreitet Polens Nationalelf noch in diesem Jahr. Höhepunkte sind dabei die beiden WM-Qualifikationstreffen in Griechenland (17. Oktober) und Albanien (31. Oktober). Die weiteren Termine: 29. August in Oslo gegen Norwegen, 12. September gegen Finnland in Helsinki, 26. September gegen die Türkei in Polen, Ende November gegen Weltmeister Italien (auswärts).

Steve Archibald (Tottenham Hotspur London), der schottische Nationalspieler, wurde am vorletzten Dienstag für 3,5 Millionen Mark an den FC Barcelona verkauft.

Vladimir Taborsky, ehemaliger ČSSR-Nationalspieler, übernahm das Training von Meister Sparta Prag.

Die BRD-Bundesliga verstärkte sich durch weitere sieben Ausländer, so daß mittlerweile 26 Legionäre aus 17 Ländern unter Vertrag stehen.

In Angola führt nach der 14. Runde der Meisterschaft Mambroa mit 20 Punkten vor Inter Luanda (18) und Desportivo Chela (17).

Estudiantes de la Plata liegt in der Meisterschaft Argentiniens mit 27 Punkten in Führung vor Argentinos Juniors mit 24 und Ferrocarril Oeste mit 23.

Ungarn gewann in Oberkirch (BRD) einen Vergleich mit dem französischen Erstdivisionär Racing Strasbourg mit 3 : 1 (2 : 0).

Weltcup Sieger Gremio Porto Alegre (Brasilien) unterlag im ersten Endspiel um den Südamerika-Cup für Klubmannschaften gegen Independiente Buenos Aires mit 0 : 1 durch ein Tor von Burruchaga (24.). 55 000 Zuschauer wohnten der Begegnung bei.

Independiente Buenos Aires sicherte sich dann am Freitagabend den Südamerika-Cup. Dem argentinischen Meister genügte im Heimspiel gegen Gremio Porto Alegre/Brasilien ein 0 : 0, nachdem er auswärts mit 1 : 0 erfolgreich geblieben war. Für die Argentinier war es der siebente Erfolg in dem seit 1960 ausgetragenen Wettbewerb.

Polens Auswahl gewann bei AS St. Etienne 3 : 2 (2 : 2). Die Tore schossen Karas (2) und Tarasiewicki. Der Zweitligist Le Puy wurde 4 : 1 (3 : 1) besiegt.

Karl-Heinz („Schruppe“) Schröder, der frühere Oberliga-Torsteher von Rotation Babelsberg, beging am vorletzten Dienstag seinen 65. Geburtstag. fuwo gratulierte ihm und dem ehemaligen BFA-Vorsitzenden von Erfurt, Alfred Huth, der am vorletzten Montag 60 Jahre alt wurde, auch im Namen ihrer Leser recht herzlich.

II. Knabenturnier der BSG Einheit Ballenstedt: 1. HFC Chemie, 2. Chemie Buna-Halle-Neustadt, 3. Einheit Ballenstedt, 4. MK Helbra, 5. Motor Quedlinburg, 6. Einheit Ballenstedt II, 7. Lok Kirchmöser, 8. Stahl Blankenburg, 9. Aktivist Nachterstedt, 10. Stahl Thale.

Finale am 4. August

„Dresden '84“, das Sommerturnier der Dynamo-Elf mit mehreren Oberliga-Mannschaften aus Dresdner Partnerstädten, ist jetzt fest fixiert. Hier die Staffeleinteilung und der genaue Spielplan:

Staffel 1: Dynamo Dresden—Vardar Skopje (Jugoslawien/am 31. 7. in Pulsnitz), Dynamo Dresden—Slask Wroclaw (Polen/1. 8. in Pirna-Copitz), Vardar Skopje—Slask Wroclaw (am 3. 8. in Neustadt).

Staffel 2: Sigma Olomouc (ČSSR) gegen Stahl Riesa (am 31. 7. in Gröditz), Stahl Riesa—Gornik Walbrzych (Polen/am 1. 8. in Riesa), Sigma Olomouc—Gornik Walbrzych (am 3. 8. in Großenhain). Alle Begegnungen finden um 17.00 Uhr statt. Das Endspiel (20.00 Uhr) und das Treffen um Platz 3 (17.30 Uhr) werden im Dresdner Dynamo-Stadion ausgetragen.

Länderwertung im EC III nach Abschluß des 26. Wettbewerbs 1983/84 (13×Messe-, 13×UEFA-Cup)

	beteil. Klubs	Teilnahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte	Pkt. in %
1. England	24	86	497	258	114	125	936:523	630:364	63,3
2. BRD	23	94	520	264	83	173	1025:698	611:429	58,7
3. Spanien	14	82	405	188	76	141	687:547	452:358	55,8
4. Italien	15	83	394	181	82	131	600:440	444:344	56,3
5. Jugoslawien	17	65	297	120	58	119	475:443	298:296	50,1
6. Belgien	16	62	275	116	59	100	417:355	291:259	52,9
7. Niederlande	11	48	239	114	43	82	465:314	271:207	56,6
8. Schottland	13	59	254	109	53	92	397:346	271:237	53,3
9. Portugal	12	55	212	87	43	82	301:276	217:207	51,1
10. DDR	9	47	198	86	36	76	294:268	208:188	52,5
11. Ungarn	11	41	192	89	25	78	322:275	203:181	52,8
12. Frankreich	21	58	202	75	35	92	301:330	185:219	45,7
13. ČSSR	13	41	159	69	24	66	263:220	162:156	50,9
14. Rumänien	14	40	148	56	28	64	197:222	140:156	47,2
15. UdSSR	10	29	110	59	19	32	165:128	137:83	62,2
16. Schweiz	10	52	165	49	25	91	238:333	123:207	37,2
17. Bulgarien	13	38	118	39	21	58	152:197	99:137	41,9
18. Polen	15	31	112	33	31	48	142:182	97:127	43,3
19. Griechenland	9	38	109	42	12	55	127:215	96:122	44,0
20. Schweden	13	37	108	36	23	49	149:200	95:121	43,9
21. Österreich	10	40	117	35	21	61	145:207	91:143	38,8
22. Dänemark	16	40	96	17	15	64	123:255	49:143	25,5
23. Türkei	10	29	74	18	7	49	72:169	43:105	29,0
24. Norwegen	15	29	68	13	12	43	62:177	38:98	27,9
25. Irland	11	22	55	7	12	36	41:148	26:84	23,6
26. Nordirland	7	20	46	8	7	31	44:132	23:69	25,0
27. Finnland	8	13	28	3	2	23	25:88	8:48	14,2
28. Island	6	15	34	1	6	27	9:106	8:60	11,7
29. Luxemburg	8	21	42	2	3	37	9:189	7:77	8,3
30. Zypern	8	12	24	0	4	20	12:95	4:44	8,3
31. Malta	7	16	32	1	1	30	11:125	3:61	4,6
32. Albanien	1	1	2	1	0	1	1:4	2:2	50,0
gesamt	390	1344	5332	2176	980	2176	8207	5332	



EM-RÜCKBLICK

Der neue Charakter moderner Spielsysteme

Nach den Beiträgen von Auswahltrainer Bernd Stange eine Wortmeldung zur EM '84 von ALFRED KUNZE, Leipzig

Spielsysteme haben schon Fußballgeschichte geschrieben. Denken wir an das 1930, einige Jahre nach der Änderung der Abseitsregel entstandene WM-System, das das Spiel zum erstenmal durchorganisierte. Oder erinnern wir uns an die Variante des „hängenden Mittelstürmers“, mit der Ungarn 1953 den englischen Heimnibus zerstörte (6 : 3 in Wembley), und an die WM '58 in Schweden, als die Brasilianer mit ihrem 4-2-4 die Fußballwelt in Erstaunen versetzten und glanzvoller Weltmeister wurden. Bei der EM '84 gab es zwar keine neuen Systeme zu beobachten, aber hervorragende Demonstrationen der Möglichkeiten, die in modernen Spielsystemen enthalten sind.

Grundformationen

Die in Frankreich vertretenen Länder praktizierten die in Europa zur Zeit allgemeinen Systeme. Alle spielten mit dem Libero. Bei den vorgeschobenen Stürmern schwankte die Anzahl zwischen drei (zeitweise bei nur wenigen Mannschaften) und einem (Portugal). Am häufigsten waren zwei Spitzen zu beobachten (Frankreich, Dänemark, Spanien, aber auch Portugal). Die Mittelfeldreihen waren mit vier zahlenmäßig als auch – bis fünf Spielern – vor allem bei den Halbfinalisten – qualitativ stark besetzt. Vor dem Libero spielten so viele Verteidiger

wie auf der Gegenseite Stürmer aufgebildet wurden. Häufig standen sich diese Formationen gegenüber: 1-2-5-2.

Eine große Anzahl an Mittelfeldspielern erleichtert die Herbeiführung von Überzahl im Angriff und Abwehr sowie den Übergang zwischen ihnen, das Umkehrspiel. Die Spielkonstruktivität erhöht sich, die gegnerische Angriffsentwicklung kann durch Forechecking frühzeitig gestört werden. Die besten Mannschaften der EM nutzten all diese Möglichkeiten mitunter geradezu lehrbuchhaft aus.

Die wenigen Angriffsspitzen bewegten sich überwiegend in betont vorgeschobenen Positionen. Sie stellten die „Speerspitzen“ dar, die die gegnerische Abwehr zur ständigen Aufmerksamkeit zwingen. Dabei wird ihnen viel läuferischer und kämpferischer Einsatz abverlangt. Jordao, Elkjaer-Larsen und Carrasco, als markante Beispiele, bewältigten ihr Pensum jedoch mit bewundernswertem Engagement.

Elastizität

Jede Positionsgruppe hat nach wie vor ihre hauptsächlichen Aktionsräume und Aufgaben. Aber die Systeme sind elastisch. Die Grundformation ist im Spielverlauf nur selten zu erkennen, und die personelle Ordnung wird nicht immer eingehalten. Wenn jeder Mannschaftsteil für sich bleibt und auf

die Abarbeitung eng begrenzter Funktionen festgelegt ist, kann nur wenig Überraschung herbeigeführt werden. Das Spiel ist dadurch leicht ausrechenbar. Lassen sich aber hin und wieder Stürmer zurückfallen, gehen Mittelfeldspieler in die Spitze und stoßen Verteidiger zur Grundlinie durch, wird die gegnerische Abwehr vor ernsthafte Probleme gestellt.

Wie oft drangen Platini (er vor allem), Giresse, Tigana, Chalana, Arnesen oder Gordillo vor das gegnerische Tor! Wie gefährlich wurden Abwehrorganisatoren wie Olsen, Maceda, Bossis. Von 41 Treffern erzielten Mittelfeldspieler 22, Stürmer 14 und Abwehrspieler 5. Die Zahlen reden eine deutliche Sprache. Daß die in Ballbesitz befindlichen Mittelfeldspieler ihre Aufgaben nur darin sehen, das Spiel aufzubauen und die Spitzen in Schußpositionen zu bringen, ist passé. Die Überschneidung der Funktionen und Aktionsräume stellen typische Beispiele für die Elastizität der aktuellen Spielsysteme dar.

System und Spielauffassung

Innerhalb der modernen Systeme können Abwehr und Angriff ausgewogen unterstützt werden. Die geringe Zahl etatmäßiger Stürmer bedeutet kein Abgleiten des Spiels in Richtung Defensive. Bei der EM '84 war das Gegenteil

festzustellen. Das angriffsorientierte Spiel, der Offensivfußball dominierte und triumphierte. Entscheidend ist nicht die Ausgangsformation, sondern die Spielauffassung. Bei einer defensiven Grundeinstellung werden die vielfältigen offensiven Möglichkeiten der aktuellen Systeme nicht genutzt, vielleicht nicht einmal erkannt. Gerade bei wenigen vorgeschobenen Spitzen und den damit vorhandenen Räumen lassen sich mit Hilfe von Positionswechseln und nachrückenden Spielern wirkungsvolle Angriffe aufziehen.

Persönlichkeiten

Die modernen Spielsysteme sind ein guter Nährboden für die Entwicklung von Spielerpersönlichkeiten. Bei der EM wurde der Beweis dafür erbracht. Akteure, die herausragten, das Spiel prägten, waren bei den vier Halbfinalisten vor allem im Mittelfeld, aber auch in den übrigen Mannschaftsteilen anzutreffen.

Grenzen

Die Formation allein macht es natürlich nicht, ein Patentrezept ist auch mit zwei oder nur einem etatmäßigen Stürmer nicht gegeben. Bloße Nachahmung einer äußeren Form stellt eine unzureichende Basis für das Spiel dar. Es müssen die entsprechenden Spieler vorhanden sein, die die in der Formation enthaltenen Möglichkeiten nutzen und die an ihre effektive Handhabung geknüpften Erfordernisse erfüllen können. Die bloße Aufgabenverteilung durch den Trainer reicht nicht aus, wenn bei den Spielern die notwendigen Voraussetzungen fehlen. Keine Formation, kein System an sich löst die taktischen Probleme des Spiels.

DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

Die dänische Nationalmannschaft hat bei der EM-Endrunde in Frankreich für einiges Aufsehen gesorgt, sich mit ihrer unbekümmerten, herzerfrischenden Spielweise sehr viele Sympathien erworben. Das mag für manchen eine Überraschung gewesen sein, ist es aber beileibe nicht. In diesem Lande regt sich seit längerem einiges in Sachen Fußball, was nunmehr seine Früchte trägt. „Talente hat es in Dänemark schon immer gegeben. Ihnen gilt nun seit längerem besondere Fürsorge, wie der Fußball hier überhaupt einen höheren Stellenwert erlangt hat“, betonte der 43jährige Trainer Jürgen Wähling von Aarhus GF, ein Kenner der Materie, der aus Bremen stammt und nun schon elf Jahre in Dänemark tätig ist, zuvor bei BK Odense 1905, Vejle BK und Esbjerg BK war, seit Saisonbeginn den IFC-Kontrahenten von Wismut Aue betreut.

Diese Fürsorge des Nachwuchses und Hege des Fußballs kommt in vielen Kleinigkeiten zum Ausdruck, die gar nicht so klein sind und sich zum Großen summieren. Sie beginnt damit, daß den jüngsten Talenten die besten Möglichkeiten eingeräumt werden. Aarhus GF beispielsweise, der derzeitige Tabellenzweite, hat zwanzig Nachwuchsmannschaften, die zumeist von ehemaligen Spielern der ersten Männermannschaft betreut werden. Für das Training und die Spiele, die aus klimatischen Gründen zwischen Anfang April und Mitte November absolviert werden, stehen ihnen auf einer vereins eigenen Anlage unweit des städtischen Stadions, in dem die „Erste“ ihre Gäste empfängt, sechs Rasenplätze zur Verfügung. Auf einen Hartplatz wird nur im äußersten Notfall und höchst ungern ausgewichen. Das ständige Üben und Spielen auf Rasenplätzen weckt und fördert natürlich die Lust zum Fußballspielen, prägt die technischen Fertigkeiten zusehends aus, die sich dann in spielerischer Sicherheit niederschlagen.

Und auch in den fußballunfreundlichen Wintermonaten ruht das runde Leder nicht. Da finden allorts unzählige Hallenturniere statt, bei denen ebenfalls der Spielgedanke, der Individualismus gefördert wird. Da nimmt der Verband zum Beispiel durch die Regel dergestalt Einfluß, daß bei vier Feldspielern nur drei zur Abwehr in die eigene Hälfte dürfen, um Überzahlangriffe zu ermöglichen, Defensivhaltungen auszuschalten, die Talente zum Torenschießen zu ermuntern und ihnen die nötigen Räume, Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten. Durch diese Indendörs, wie der Hallenfußball dortzulande heißt, wird die individuelle Vervollkommnung erheblich gefördert. Denn nur, wenn man unten ganz zielgerichtet darauf hinarbeitet, kommt oben etwas heraus. Und auf den Schauwert des Fußballs wird in Dänemark allergrößter Wert gelegt. Um auch die Gastmannschaften vor fremdem Publikum dazu zu ermuntern, werden die Einnahmen generell 60 : 40 geteilt. Wer also auch auswärts attraktiven Fußball spielt, lockt mehr Zuschauer an und nimmt mehr Geld mit nach Hause. Einige von vielen Kleinigkeiten, die den dänischen Fußball auf dieses Niveau gebracht haben und sicherlich eine ganze Weile halten werden.



Sie waren imstande, sowohl für überraschende Spielsituationen zu sorgen als auch torgefährlich in Erscheinung zu treten: Links der Franzose Platini, während der EM '84 in Superform, rechts der Däne Elkjaer-Larsen bei einem wichtigen Kopfball im Halbfinale vor dem spanischen Libero Maceda, einem zentralen Abwehrspieler mit ausgesprochen offensiven Qualitäten.

Fotos: ADN ZB



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

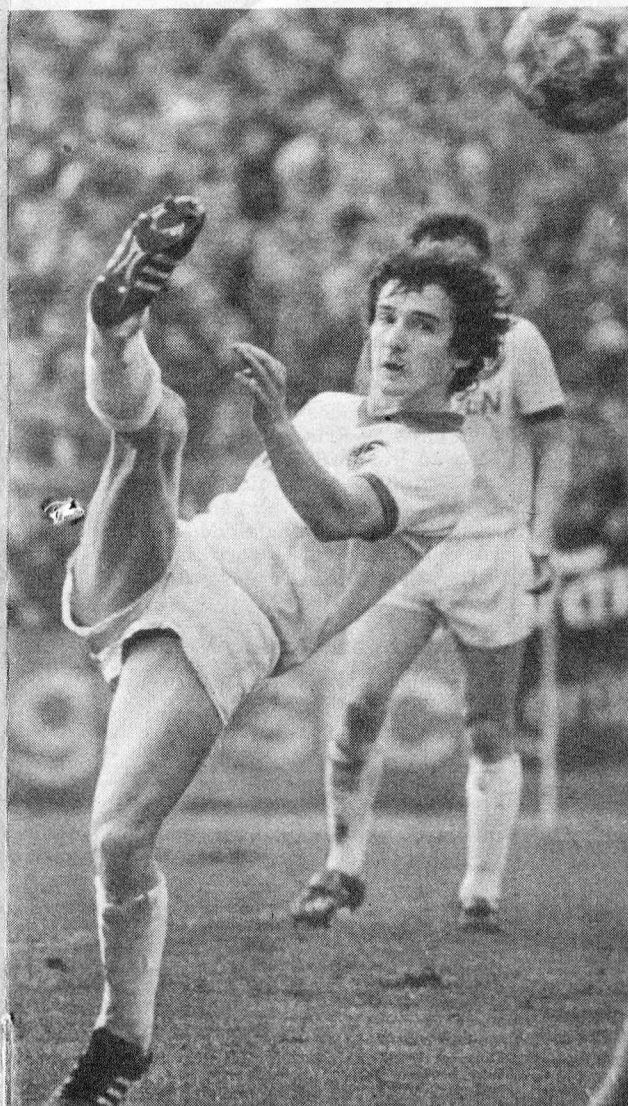




Vier Spielerpersönlichkeiten unseres Fußballs, die zum Saisonauftakt die Blicke auf sich lenken werden und die Anzahl ihrer Oberliga-Einsätze „runden“: der Neu-Erfurter Schnuphase (links), BFC-Auswahlschlußmann Rudwaleit (Mitte oben), Magdeburgs Strategie Pommerenke (Mitte unten beim Schuß vor Terletzki) und der Dresdner Pilz (rechts).



Fotos: Thonfeld (2), Schlage, Kruczynsk



1. FC L



Spieler
Torsteher: Müller, Re...
 Stötzner, S...
 Hoffmeister...
Abwehr: Baum, Fran...
 Dennstedt...
 Kree, Ron...
 Lüttke, Uw...
 Mappes, F...
 Treske, An...
 Zötzsche, U...
Mittelfeld: Altmann, V...
 Bredow, U...
 Liebers, M...
 Lindner, M...
 Moldt, Lut...
Angriff: Bornschein...
 Kühn, Diet...
 Marschall...
 Meyer, Det...
 Richter, Ha...
 Schöne, Pe...
Zugänge: ner Nachw...
Abgänge:

● fuwo-
 Der Vorja...
 über erstkl...
 sind tabu...
 Lindner, M...
 renzförder...
 und titelve

DYNAMO

Trainer: Jürgen Bogs (37) / Joachim Hall (44)

Kapitän: Bodo Rudwaleit (27)

	Alter	OL/Sp.	Tore	A	O	N	J
Bodo	27	174		29	13	24	
r, Reinhardt	27	38			14	17	
Marco	18					8	
bert	27	193	11	17	16	23	24
ner	26	163	34	9		13	5
ur	26	149	25	13	4	23	
o	19	10				1	
as	21	21	1			1	43
aldemar	20	48				7	11
omas	18	15	3				8
ank	34	336	88	4/1	21	40	
r	22	81	34	8/2		23	25
ik	24	57	5		3	6	2
ntian	22	72	11	5	16	16	15
d	24	114	35			12	15
e	22	5					
olger	18	2					2
as	18	17	4				28
nk	19	5	1				
ernd	22	7	1				
k	26	157	49	1	6	6	

Księży (1. FC Union Berlin), Pastor (HFC).
 Hans-Jürgen Riediger, Michael Noack, Wolf-
 sz (alle aktive Laufbahn beendet), Ralf
 FC Union Berlin).

Prognose

wertvollen Zugängen zum leistungsstabilen
 erreservoir ist der Kurs klar: Titelverteidi-
 istschaft in Folge! Profiliertes Mittelfeld
 „Heißsporne“ im Angriff – technisch-tak-
 der Meister Möglichkeiten für variablen,
 Offensivfußball.

DYNAMO DRESDEN



Trainer: Klaus Sammer (41) / Dieter Riedel (36)

Kapitän: Hans-Jürgen Dörner (33)

Spieler	Alter	OL/Sp.	Tore	A	O	N	J
Torsteher:							
Jakubowski, Bernd	31	178			6	9	20
Klimpel, Jörg	27	21					1
Abwehr:							
Dörner, Hans-Jürgen	33	341	59	86/9	10	15	
Schuster, Frank	31	154	13		1		
Schmuck, Udo	31	231	32	7/1		42	16
Trautmann, Andreas	25	144	34	6	18	12	3
Schmidt, Andreas	25	64	2			1	1
Mittelfeld:							
Häfner, Reinhard	32	304	40	57/5	11	36	7
Pilz, Hans-Uwe	25	149	29	10	14		
Stübner, Jörg	19	24	1			6	14
Angriff:							
Minge, Ralf	23	88	54	5/1	13	11	
Döschner, Matthias	26	112	22	5/1	8	13	
Gütschow, Torsten	22	74	23	1/1	3	16	4
Kirsten, Ulf	19	11	1				29
Lippmann, Frank	23	51	5			1	
Losert, Dirk	20	8	2				13
Seifert, Gerd	22	10	3				3
Schülbe, Lutz	22	51	10				16

Zugänge: Keine.

Abgänge: Hartmut Schade (aktive Laufbahn be-
 endet), Jan Rziha, Sven Weigang (beide Stahl Riesa).

● fuwo-Prognose

Der Vizemeister und Pokalsieger, im Vorjahr stark im
 Aufwind, ist Titelaspirant, ohne Frage. Abwehroutine,
 Spielwitz im Mittelfeld (einschließlich Dörner) und
 acht (!) engagierte Stürmer sind Trümpfe, die schwer
 ins Gewicht fallen. Zahlreiche Spielerpersönlichkeiten
 sind für einen kreativen Stil gut, der Dynamos ver-
 wöhntem Anhang Freude bereiten wird.

FC ROT WEISS ERFURT



Trainer: Hans Meyer (41) / Franz Egel (35)

Kapitän: Wolfgang Benkert (33)

Spieler	Alter	OL/Sp.	Tore	A	O	N	J
Torsteher:							
Benkert, Wolfgang	33	221			6	3	
Oevermann, Michael	29	57					
Abwehr:							
Berschuck, Olaf	21	19				2	12
Döring, Wolfgang	22	19	1				4
Kräuter, Frank	20	17					
Linde, Horst	27	80	3				
Sänger, Carsten	21	88	1	1	5	23	24
Schnuphase, Rüdiger	30	289	117	45/6	12	15	30
Mittelfeld:							
Hornik, Jörg	26	93	17		1		4
Iffarth, Martin	27	218	22			4	15
Jung, Peter	20	5					13
Vlay, Josef	25	125	21		2		
Winter, Andreas	26	87	19		7	2	
Angriff:							
Busse, Martin	26	112	37	3/1	4		
Heun, Jürgen	26	177	62	12/4	7	7	1
Romstedt, Armin	27	125	25		2		
Thon, Andreas	27	47	4				
Weidemann, Uwe	21	1					

Zugänge: Schnuphase (FC Carl Zeiss Jena).

Abgänge: Keine.

● fuwo-Prognose

Den Abstand zur Spitze zu verkürzen, ist seit Jahren
 das erklärte Ziel der Blumenstädter. Durch Schnup-
 hases Zugang und Meyers Erfahrungswerte auf der
 Trainerbank ist das 1984/85 durchaus zu realisieren.
 Leider platzte die Abwehrachse Schnuphase/Sänger
 (Schien- und Wadenbeinbruch). Der Selbstbehauptungswille muß größer, die nervliche Anfälligkeit ab-
 gebaut werden.

BSG V



Spieler
Torsteher: Weißflog...
 Ebert, Ulrich...
 Stettinius...
Abwehr: Kraft, Ralf...
 Schmidt, V...
 Konik, Bern...
 Lippold, Be...
 Körner, Wa...
 Teubner, Th...
 Lorenz, Ste...
Mittelfeld: Erler, Holg...
 Krauß, Stef...
 Bauer, Uwe...
 Süß, Erhar...
 Münch, He...
Angriff: Mothes, He...
 Escher, Jürg...
 Kunde, Rai...
 Reypla, W...
 Distelmeie...
Zugänge: Lok Dresde...
Abgänge: endet), Kl...

● fuwo-

Eine Mitte...
 „Veilchen“...
 kämpferisch...
 Waagschal...
 das Abschr...
 niern (Erler)

